

Staufer Kurrier

WAIBLINGEN



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 24 37. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 13. Juni 2013



Zwei Stunden lang hatten die Gewerbetreibenden und Anwohner des „Ameisenbühls“ die Gelegenheit ergriffen, in der Mensa des Kreis-Berufsschulzentrums „den Kropf zu leeren“: ganz überwiegend sprachen sie die Befürchtungen aus, dass das für die nächsten fünf Jahre in der Max-Eyth-Straße/Ecke Zeppelinstraße geplante und dringend notwendige Wohnheim für Asylbewerber zu weiteren Problemen in diesem Gebiet führen würde.



Sie berichteten beim gemeinsamen Informationsabend des Landkreises und der Stadt Waiblingen über das geplante „Asylbewerber-Wohnheim im Gewerbegebiet Ameisenbühl“ (von links): Harald Deiß, Leiter des Geschäftsbereichs „Besondere soziale Hilfen“ bei der Kreisverwaltung; Landrat Johannes Fuchs, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Erster Bürgermeister Martin Staab und Jürgen Rieger, Leiter der Abteilung Baurecht. Fotos: David



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 13. Juni 2013, findet um 19.30 Uhr im Nebenraum des Musiksaals in der Schillerschule, Schulstraße 41 in Waiblingen-Bittenfeld, eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Vorstellung der neu gewählten Jugendgemeinderäte aus Bittenfeld
4. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2013/2014
5. Bau von sechs betreuten Wohnungen beim künftigen Pflegeheim
6. Bekanntgaben, Anfragen, Verschiedenes
Fortsetzung auf Seite 8

Wohnheim für 75 Asylbewerber im Gewerbegebiet Ameisenbühl vorgesehen – Kreis und Stadt informieren

„Schon früher die Herausforderung gut gemeistert“

(dav) Wer die derzeitigen Nachrichtensendungen verfolgt, kann sich der dramatischen Bilder und Informationen gar nicht entziehen: Krieg, Bürgerkrieg, bittere Not und Armut, politische oder religiöse Verfolgung lösen immer größer werdende Flüchtlingsströme aus, momentan vor allem aus Syrien. Da hat es nichts mit „auf die Tränendrüse drücken“ zu tun, wenn man den auch in den Rems-Murr-Kreis kommenden Asylbewerbern Unterkunft und weitere Hilfe anbietet. So jedoch hatte es ein Anwohner des im Gewerbegebiet Ameisenbühl geplanten Wohnheims bezeichnet, als Landrat Fuchs auf das im Grundrecht verankerte hohe Gut des Asylrechts verwies. Über die vorgesehene Verwendung des Gebäudes, das an der Max-Eyth-/Ecke Zeppelinstraße steht, haben am Mittwoch, 5. Juni 2013, Vertreter von Stadt und Kreis informiert. Dabei kam zutage, dass Geschäfts-

haber, Gewerbetreibende, Gaststätten-Wirte und auch Bewohner des Ameisenbühls das Wohnheim vor allem deshalb ablehnen, weil es dort ohnehin schon zahlreiche Konfliktherde und Brennpunkte gebe, ließen die gut und gern 80 Besucher des Informationsabends die Verwaltungen wissen. Sie hätten nichts gegen Flüchtlinge, fürchteten aber eine Zunahme der Probleme, die jetzt schon für Unruhe sorgten, und hielten den Standort deshalb nicht für geeignet. Einige Besucher hingegen vertraten vehement die Ansicht, dass Asylbewerber per se schließlich nicht kriminell seien, sondern Unterstützung brauchten. Am Ende der knapp dreistündigen Veranstaltung sicherte der Oberbürgermeister den Bewohnern einen „Aktionsplan“ zu, mit dem Abhilfe bei den genannten Konflikten im Gewerbegebiet geschaffen werden soll. Das ist der eine Handlungsstrang.

Der andere Handlungsstrang ist die vernünftige Planung einer Unterkunft für 75 Flüchtlinge. Wenn auch noch keine Baugenehmigung für das geplante Wohnheim im Ameisenbühl vorliegt – der Bauantrag ist gestellt – und wenn auch das äußerst wichtige Brandschutzgutachten noch nicht auf dem Tisch liegt, so wollen Kreis und Stadt an den Plänen festhalten, dort für 75 Flüchtlinge ein Heim zu schaffen, befristet für die Dauer von fünf Jahren. Tatsache ist, dass der Landkreis derzeit in zunehmendem Maße Asylbewerber aufnehmen und unterbringen muss und dafür auf die Hilfe der Kommunen angewiesen ist. Um die Unterbringung von weiteren 430 Flüchtlingen geht es bis zum Jahresende.

Die im Kreis zur Verfügung stehenden 642 Plätze für Asylsuchende sind komplett belegt. In Schorndorf zum Beispiel gebe es, so erläuterte Harald Deiß, Leiter des Geschäftsbereichs „Besondere soziale Hilfen“ bei der Kreisverwaltung, 198 Plätze, in Backnang und Winnenden seien es je 144 und in Leutenbach 59; Weinstadt erhöht von 30 auf 60 Plätze, Fellbach bietet 67 Unterkünfte. Waiblingen bietet momentan keine Asylunterkünfte, und das soll sich so rasch wie möglich ändern.

Das künftige Wohnheim in der Max-Eyth-

Straße wird nicht das einzige bleiben können, Stadt und Kreis werden noch mehr Wohnraum schaffen müssen, um den Nachfragen gerecht werden zu können. „Wir wurden im vergangenen Dezember eines Freitagnachmittags darüber informiert, dass wir am Montag 76 Perso-

Früheres Mineralbrunnen-Gelände 42 Meter hoher Kamin fällt

Der 42 Meter hohe Kamin auf dem Gelände der früheren Mineralbrunnen-AG in Waiblingen-Beinstein wird am Freitag, 14. Juni 2013, etwa um 11.30 Uhr abgebrochen. Um die Beinträchtigung für die Anwohner möglichst gering zu halten, wird auf eine Sprengung verzichtet. Der Kamin soll umgezogen werden. Dies teilt die Firma Projektbau Pfeleiderer mit. Die Bausubstanz wurde noch einmal untersucht, so dass beim Abbruch mögliche schädliche freigesetzte Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden können. Außerdem wird die Staubentwicklung durch den Einsatz von mehreren Wasserfontänen auf ein technisch mögliches Mindestmaß beschränkt. Interessierte Bürger können das Geschehen außerhalb des Firmengeländes beobachten.

nen zu beherbergen haben“, verdeutlichte Deiß und schilderte, wie er in der Not schon Dank der raschen Hilfe der Winnender Paulinenpflege Menschen, darunter auch Neugeborene, in Turnhallen auf Feldbetten oder auch auf Matratzenlagern unterzubringen hatte, was keine Lösung sei. „Im Juni kommen 36 weitere Personen, und noch weiß ich nicht, wohin mit ihnen“, schilderte Deiß die Situation drastisch und auch Fuchs bedauerte: „Wir leben da von der Hand in den Mund“.

Andreas Hesky hatte nach Bekanntwerden der Pläne für den Ameisenbühl viele ablehnende Briefe und eine Unterschriftenliste der Wohnheimgegner erhalten, auf denen sogar Kinder unterzeichnet hätten, berichtete er und betonte, er habe diese anonymisiert auch den Mitgliedern des Gemeinderats weitergeleitet. Zahlreiche Stadt- und Kreisräte sowie Mitglieder des Arbeitskreises Asyl waren übrigens ebenso in die Mensa des Berufsschulzentrums gekommen. Er wolle Verständnis schaffen, Ängste, Sorgen, Missverständnisse und Bedenken ausräumen, sagte der Oberbürgermeister weiter, und verwies zum einen auf die aus menschlichen und christlichen Gründen gebotene Hilfeleistung von Mensch zu Mensch, zum anderen auch auf die Gesetzeslage: die



Über baurechtliche Belange und mit Plänen wurde informiert.

Unterbringung von Asylbewerbern ist nicht nur gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch Pflicht im Sinne des Flüchtlingsaufnahmegesetzes.

Schon früher Situation gut gelöst

Die neue Asylbewerber-Welle, die auf die Kommunen zukomme, sei nicht so hoch wie diejenige in den 90er-Jahren, doch schon damals habe Waiblingen doch die Herausforderungen gut gemeistert. Die Bevölkerung habe den Asylbewerbern geholfen und die Menschen begleitet, warb er um ähnliches Verhalten. 480 Personen seien damals an vielen Stellen der Stadt untergebracht gewesen, eine Herausforderung, welche Waiblingen gemeistert habe. Nun gelte es wiederum, einen Solidarbeitrag zu leisten. Die Stadtverwaltung habe etliche mögliche Alternativen geprüft: Gebäude entlang der Düsseldorfer Straße, im Inneren Weidach, wo erst Container oder ähnliches aufgestellt werden müssten; ein kleines Ge-

Lesen Sie mehr auf unserer Seite 6.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Wir können dankbar sein, dass wir in Waiblingen um das große Wasser herumkommen sind. Dass der Rosenmarkt dann doch noch verlegt werden musste, hatte gar eine gute Seite: Stände um unser Kleinkind, um Galerie und Kunstschule herum angeordnet, boten ganz eigenen Flair. So viel urbanes Leben, Kunsthandwerk und Menschen dort, zeitigten eine schöne Atmosphäre.

Unsere Schulen und die Entwicklung der Schullandschaft beschäftigen uns in der nahen Zukunft intensiv: Die Veränderungen erfordern von allen viel Engagement und Offenheit, aber auch Bereitschaft, zusammen zu wirken: Dass die Zusammenarbeit unter Waiblinger Schulen weit über den Unterricht hinaus bereits bestens klappt, war besonders beeindruckend an der gemeinsamen Aufführung von Stauffer- und Salier-Gymnasium abzulesen, die im Bürgerzentrum das große Werk „Sonne, Mond und Sterne“ von Peter Schindler aufgeführt haben. Eine gewaltige Aufgabe, rund 200 Schüler und Eltern an zwei Schulen vorzubereiten und zu einer großartigen Aufführung zusammenzuführen. Ein Einsatz weit über den „normalen“ Rahmen hinaus, eine beeindruckende und zukunftsweisende Initiative, die gar nicht genug gelobt und anerkannt werden kann.

Gemeinsames Engagement zeigen auch Volkshochschule, Kunstschule und Musikschule U.R., wenn sie jetzt zum dritten Mal das kreative Sommeratelier anbieten, das mit Workshops und Kursen alle BürgerInnen einlädt, misch oder künstlerisch tätig zu sein.

Auch zusammenstehen sollten wir in unserer Stadt, wenn Waiblingen jetzt vom Landkreis Asylbewerber zugewiesen bekommt. Dabei, Orte zu finden, an denen diese Menschen untergebracht werden können und dabei, sie hier zu begleiten. Und unbedingt auch dabei, jene Menschen zu unterstützen, die in unmittelbarer Nachbarschaft wohnen und sich zu-

nächst damit gar nicht anfreunden können.

Juliane Sonntag
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de

Ali

In Waiblingen leben wir in der urbanen Stadtregion Stuttgart. Diese Region ist eine Region mit einer der höchsten Wertschöpfungen weltweit. Diese Region ist genauso wie Waiblingen von der Zuwanderung geprägt. Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung haben einen familiären Hintergrund der Zuwanderung aus den letzten 70 Jahren, ob gezwungen durch Vertreibung oder wirtschaftliche Not oder politische Verfolgung oder freiwillig aus Liebe, einem besseren Arbeitsplatz usw. Zuwanderung in urbane Zentren geschieht weltweit und sie verändert die Lebenskultur. Durch die vielen Zuwanderer hat sich unser Land, unser Waiblingen verändert. In der einst evangelisch geprägten Stadt leben heute die verschiedensten Religionen: katholische oder orthodoxe Christen, Christen aus anderen Glaubensgemeinschaften, Angehörige aus den verschiedensten islamischen Glaubensrichtungen und Mitbürger aus andern Religionen und Lebensphilosophien. Menschen aus verschiedensten Kulturkreisen leben in unserer Stadt und prägen sie durch Läden oder Gastronomie. Wir leben und arbeiten hier gemeinsam, gehen gemeinsam in die Schule, spielen gemeinsam Fußball, werden gemeinsam alt.

Jetzt sollen wieder ein paar Menschen zu uns kommen, welche den Weg zu uns auf abenteuerliche Weise – zum Teil durch Wüste und übers Meer und durch die Bürokratie – gefunden haben, weil sie geflüchtet sind vor Vertreibung, wirtschaftlicher Not oder politischer Verfolgung. Geben wir ihnen doch eine Chance, unsere Stadt zu bereichern. Frieder Bayer
Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de



Egerländer Jugend ein Wochenende lang zu Gast in Waiblingen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und der Landesführung der Egerländer hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky (vordere Reihe, Fünfter von links; im grünen Hemd der gerade aus Österreich angereiste Bundesvorsitzende Alfred Baumgartner; ganz links: Thomas Vuk, Fachbereichsleiter Kultur und Sport) am Freitagabend im historischen „Kleinen Kasten“ beim Rathaus zu ihrem 43. Bundestreffen der Jugend willkommen geheißen. Sehen und lesen Sie mehr auf unserer Seite 5.
Foto: Simmendinger



Weg in einen „höllisch guten Ruhestand“

Werner Acker und Ruth Sabadino führten mit ihrer fantastischen Version vom „Highway To Hell“ den Rock-Fan Volker Eckert auf den, wie die Saxophonistin scherzhaft sagte, „Weg in einen höllisch guten Ruhestand“. Für schiere Begeisterung der Gäste, allen voran Eckert selbst, sorgte auch die Zugabe „Smoke On The Water“ – das Sitzenbleiben fiel den meisten sichtlich schwer. Das Duo hatte den Musikgeschmack des Verabschiedeten vollkommen getroffen.



Zwei, die sich verstehen: Oberbürgermeister Andreas Hesky verabschiedete am Dienstag, 4. Juni 2013, im Saal der Kunstschule Untereres Remstal Volker Eckert, der bis zum 31. Mai 2013 langjähriger Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen GmbH war und dort seine Arbeit vor fast 29 Jahren aufgenommen hatte, mit viel lobenden, anerkennenden, herzlichen und auch launigen Worten. Rechts neben Eckert seine Frau, Inge Eckert, außerdem die beiden Zwillingstochter Katja und Sonja. Ganz rechts: der neue Geschäftsführer der Stadtwerke, Carlo Urbano. Fotos: David



FDP-Stadtrat Horst Sonntag und im Hintergrund DFB-Rat Friedrich Kuhnle, stellvertretend für zahlreiche weitere Mitglieder des Gemeinderats.



Auch Mitarbeiter der Stadtwerke waren zur Verabschiedung gekommen, hier Thorsten Meiners, Axel Hamm und Anton Angerer.

Geschäftsführer Volker Eckert nach fast 29 Jahren bei den Stadtwerken Waiblingen in den Ruhestand verabschiedet

Solide und innovativ – und immer ein wenig besser sein wollen als andere

(dav) Er hat die Stadtwerke in die Moderne geführt: in die Zeit des Umwelt- und Klimaschutzes, in die Zeit der Förderung erneuerbarer Energien und der Elektromobilität, in die Zeit der stadtwerke-eigenen Strom- und Gasnetze. Geschäftsführer Volker Eckert ist nach knapp 29 Jahren bei den Stadtwerken Waiblingen GmbH am Dienstag, 4. Juni 2013, im Saal der Kunstschule Untereres Remstal in den Ruhestand verabschiedet worden – im Beisein seiner Familie, im Beisein von Stadträtinnen und Stadträten, von Mitgliedern des Aufsichtsrats, im Beisein zahlreicher seiner Mitarbeiter, Wegbegleiter und Freunde, im Beisein von Vertretern der Banken, Institutionen, Firmen und auch Vertretern anderer Stadtwerke. Oberbürgermeister Andreas Hesky versicherte Eckert in seiner Festrede seiner Wertschätzung und Anerkennung und dankte ihm als Aufsichtsratsvorsitzender, auch im Namen seiner beiden Amtsvorgänger, für seine erfolgreiche Tätigkeit, für ein offenes und sehr gutes Miteinander. „Es war mir eine Freude, mit ihnen zusammenzuarbeiten!“

seinen Ruhestand hinausgeschoben habe (*wir berichteten in unserer vorigen Ausgabe*). Dabei habe er nun Scheidende immer darauf geachtet, dass es sich rechnet, ansonsten wollte er lieber die Finger davon lassen.

Stets seien die Karten im Aufsichtsrat offen auf dem Tisch gelegen; man habe sich auf Eckerts Wort und auf ihn selbst verlassen können, denn er sei sich seiner sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung und der öffentlichen Wahrnehmung bewusst gewesen, die kommunale Stadtwerke als Teil der öffentlichen Hand haben. Eckert habe den Spagat zwischen GmbH und Stadtverwaltung mit Bravour bewältigt. Die Stadtwerke seien nicht irgendeine Unternehmung, sondern kommunales Vermögen und dasjenige der Bürgerschaft. Diese und die Firmen zu überzeugen, dass sie bei den Waiblinger Stadtwerken mit der Versorgung von Strom, Gas und Fernwärme gut aufgehoben seien, „hohe Qualität zu sozial vertretbaren Preisen“ erhielten, dafür sei Eckert keine Mühe zu viel gewesen. Geschätzt werden allenthalben die persönliche Betreuung vor Ort und die Tatsache, dass das Ehrenamt in Form von Sportvereinen von den Stadtwerken unterstützt werde.

cherlich aber auch für seine Frau, Inge Eckert, der Oberbürgermeister Hesky dafür dankte, dass sie so viel Verständnis für den Beruf ihres Mannes aufgebracht habe.

Zum Abschied erhielt er aus den Händen des Oberbürgermeisters den „Waiblinger Schmied“, der von der Stadt Waiblingen nur zu besonderen Gelegenheiten verschenkt wird. Der Abgang eines römischen Fundes stehe, seiner „Kopflösigkeit“ zum Trotz, für Besonnenheit und Stärke, „für den Unermüdlchen, den Fleißigen, Erfolgreichen, Zuverlässigen, gleichermaßen Soliden wie Innovativen und passt daher gut zu Ihnen und Ihrem Werk“.

Mit Sachverstand und Mut

Dr. Manfred Reister, Prokurist der Stadtwerke, unterstrich, dass das Unternehmen Volker Eckert zu großem Dank verpflichtet sei. Ihm sei es in wechselhaften und unruhigen Zeiten von Liberalisierung, Regulierung und Neuerung von Konzessionen gelungen, sich neuen Rahmenbedingungen des Marktes anzupassen, flexibel zu reagieren und die Stadtwerke richtig auszurichten. Mit der ersten Stromnetzübernahme 1998 in den Ortschaften Hohenacker und Neustadt habe Eckert sogar Neuland besiedelt. Und als er 1999/2000 das Gasnetz im gesamten Versorgungsbereich der Stadt kaufte, habe er außer Sachverstand und Geld auch Mut gebraucht – und es sei eine Erfolgsgeschichte daraus geworden. Fast schon Routine sei dann für den schon zum Fachmann gewordenen Eckert 2008 die Stromnetzübernahme von Bittenfeld und Hegnach geworden.

Auch das Geschäftsfeld des Hauses habe Eckert erweitert, zum Beispiel mit Betriebsführungen für Korb und Dienstleistungen in Schwaikheim und Fellbach. Den Erfolg bei der Konzessionsübernahme von Remseck könne Volker Eckert ganz allein auf sich beziehen. Dass der Konziliante bei Verhandlungen auch streitbar sein konnte, habe sich immer positiv fürs Unternehmen ausgewirkt. Eckert, der für seine Mitarbeiter immer ein offenes Ohr gehabt habe, habe sich den Respekt aller verdient. Er jedenfalls danke für zwölf spannende Jahre der Zusammenarbeit.

Mentor und Mensch

Betriebsratsvorsitzende Sylvia Graf erinnerte sich an nicht selten harte und strittige Gespräche mit dem Geschäftsführer, doch habe man am Ende immer Vereinbarungen finden können, mit denen alle zufrieden gewesen seien. Sie dankte ihm vor allem dafür, „dass Sie unsere Arbeit geschätzt haben“. Eckert sei nicht nur der Chef der Stadtwerke gewesen, sondern auch Mentor und Mensch.

„Ich nehme das Lob gern an“

Und der Scheidende selbst? Der freute sich zunächst, dass er den Ruhestand in hervorragendem Fitnesszustand beginnen könne – und dankte dann für alle die Anerkennung und das Lob, das er inzwischen doch gern annehme. Er dankte für die notwendige Freiheit, die ihm ge-



Klaus Riedel, SPD-Stadtrat und Vorsitzender des FSV Waiblingen, dem auch Volker Eckert als Kassier angehört, umarmt den Freund.



Von Aufstieg und Krise der Stromkonzerne

Umgeben vom Ehepaar Eckert: Dr. Peter Becker, der als Hochschul- und Energierechtler arbeitet. Er gründete die im Energierecht führende Anwaltskanzlei „Becker Büttner Held“ und ist außerdem Verfasser des Buchs „Aufstieg und Krise der deutschen Stromkonzerne“, aus dem er in seinem Festvortrag zu Ehren Volker Eckerts mitreißend erzählte: der Aufstieg der Stromkonzerne begann mit drei genialen Unternehmern: Werner Siemens, Erfinder des Dynamos; Walter Rathenau, Gründer der AEG; und Hugo Stinnes, Zechenerbe, der das „Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk“ groß machte. – Dr. Becker hatte Eckert 1999 beim Erwerb der Stromnetze von Neustadt und Hohenacker beraten und den Kontakt zu ihm nicht abreißen lassen.

währt worden war, für die Unterstützung und die wertvollen Hinweise, für loyales Verhalten, großes Engagement, für die spontane Zusage Dr. Beckers, für das Vertrauen und die kooperative Zusammenarbeit, die ihm entgegengebracht worden seien; für effektives und einfühlsames Arbeiten, für sehr gute Leistungen seiner engagierten und kompetenten Mitarbeiter, ohne die die Stadtwerke nicht so erfolgreich geworden wären, wie sie es nun seien. Und nicht zuletzt seiner Familie, die für sein stabiles Innenleben gesorgt habe. „Dem schönen Arbeitsleben folgt nun ein schöner Ruhestand!“ – sprach's und begann ihn.

Die gute Kooperation mit Stadtwerke-Partnern sei Eckert sehr wichtig gewesen, wusste Hesky, dabei wollte diese immer ein bisschen besser sein als der andere, jedoch nicht, um ihn über den Tisch zu ziehen, „sondern weil sie im wirtschaftlichen Wettstreit und im sportlichen Wettbewerb untereinander die Nase verdienterweise vorn haben wollten“. Übel hatte ihm das keiner der Verhandlungspartner genommen, das zeigte die große Schar der Geschäftsführerkollegen, die zur Verabschiedung Eckerts gekommen war, denn dieser war, so betonte Hesky, immer fair, offen und partnerschaftlich im Umgang.

Eine Ära gehe zu Ende, sprach Andreas Hes-

Neues gemeinsam gewagt

Sie seien sich einig gewesen, wenn es darum gegangen sei, Neues zu wagen, sei es eine Holzhackschnitzel-Anlage oder eine Bürger-Solaranlage, das Verlegen von Glasfaserkabeln zur Versorgung der Ortschaften mit schnellem Internet, sei es das Thema Windenergie oder auch der Konzessionsvertrag mit Remseck am Neckar im Nachbarkreis, für den Eckert sogar

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 13. Juni: Edith Roller geb. Obermeyer, Schopenhauerweg 10, zum 85. Geburtstag.

Am Freitag, 14. Mai: Dr. Klaus Held und Ursula Held geb. Beiter, Fröbelstraße 2, zur Goldenen Hochzeit. Horst Warth und Liesel Warth geb. Antritter, Galgenberg 16/1, zur Goldenen Hochzeit. Alfred Heck und Doris Heck geb. Feulner, Im Hohen Rain 80, zur Goldenen Hochzeit. Harald Flach und Leopoldine Flach geb. Kalischko, Benzstraße 10, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 15. Juni: Murat Günendi und Meryem Günendi geb. Oral, Lange Straße 2, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 16. Juni: Helene Plein geb. Presch, Bühlweg 58 in Neustadt, zum 90. Geburtstag.

Am Montag, 17. Juni: Theresia Schauer geb. Multrus, Korber Straße 14, zum 95. Geburtstag. Paula Essl geb. Binder, Am Kätzenbach 50, zum 93. Geburtstag. Spieltraut Vogel-Bruckner

geb. Bruckner, Salierstraße 45, zum 93. Geburtstag.

Am Dienstag, 18. Juni: Kurt Maier, Gänssäckerstraße 40, zum 91. Geburtstag. Hans-Siegfried Milbradt und Doris Milbradt geb. Wittenbeck, Hausweinberg 63/1 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit.

Am Mittwoch, 19. Juni: Hannelore Gronbach, Am Kätzenbach 48, zum 80. Geburtstag. Hans-Günther Bartel und Erna Bartel geb. Ehnes, Kleinheppacher Straße 60 in Beinstein, zur Eiserenen Hochzeit.

*

Birgit Krautz, Mitarbeiterin in der Ganztagsbetreuung der Friedenschule Neustadt, hat am Donnerstag, 6. Juni, ihren 50. Geburtstag begangen.

Regina Ferg, Erzieherin im Fachbereich Bildung und Erziehung, derzeit in der Freizeitphase der Altersteilzeit, feiert am Dienstag, 18. Juni, ihren 60. Geburtstag.

Personalien

Früherer Stadtrat Dr. Elmar Lutz ist tot

Im Alter von 71 Jahren ist am Samstag, 8. Juni 2013, überraschend der frühere Stadtrat Dr. Elmar Lutz verstorben. Der ehemalige Richter am Landessozialgericht war von 1980 bis 1993 für die SPD-Fraktion im Gemeinderat. Waiblingen habe mit dem Tod Dr. Lutz' eine sehr geschätzte und anerkannte Persönlichkeit verloren, die auf eine lange und erfolgreiche Zeit ehrenamtlichen Engagements zurückblicken konnte, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen. Mit Umsicht und Weitblick habe er sich besonders während seines kommunalpolitischen Wirkens stets für das Wohl der Menschen eingesetzt.

Der am 6. Dezember 1941 Geborene war nicht nur Stadtrat, als der er sich vor allem für die Bereiche Finanzen, Umweltpolitik und Energieversorgung interessierte, sondern auch von 1989 bis 2004 Kreisrat – in dieser Zeit hatte er für sieben Jahre den Vorsitz der SPD-Kreisratsfraktion inne – sowie von 1994 bis 2004 Regionalrat. Als verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Regionalfraktion genoss er Anerkennung über Fraktionsgrenzen hinweg.

Als Dr. Lutz am 2. Dezember 1993 aus dem Gemeinderat ausschied, stellte SPD-Rat Klaus Riedel fest: „Die Verwaltung verliert mit ihm einen zeitweise unangenehmen Dickbrettbohrer“, und der frühere Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss hob hervor, dass Dr. Lutz „eine ungeheuer engagierte Tätigkeit im Gemeinderat entfaltet“ habe. Dr. Lutz war damals vorzeitig aus dem Gremium ausgeschieden, weil

er sich der Arbeit im Kreistag und dem Zweckverband Nahverkehr Region Stuttgart sowie der Vorbereitung der Wahlen zum Verband Region Stuttgart widmen wollte. Ihm war damals Markus Mall nachgerückt

Irene Fohler verstorben

Irene Fohler, in den Jahren von 1991 bis 2008 und im Jahr 2012 zunächst als Aufsicht im Stadtmuseum und dann in der Galerie Stihl Waiblingen tätig, ist am Mittwoch, 5. Juni 2013, im Alter von 70 Jahren verstorben. Ihrer zuverlässigen Arbeit erinnere sich die Stadt dankbar, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Schreiben an die Hinterbliebenen hervor, in dem er sein tiefes Beileid versicherte: „Helene Fohler war eine gewissenhafte und geschätzte Mitarbeiterin“.



Am Freitag, 29. Juni des Jahres 1984 war es, dass Volker Eckert (Zweiter von links in der Stuhlreihe und noch mit Vollbart, den er zwei Jahre später zu seinem 40. Geburtstag abnahm) in einem ihm noch fremden Waiblingen bei den Stadtwerken begrüßt wurde. Ganz links in der Stuhlreihe der damalige Chef des Hauses: Günther Ortloff, den Eckert im September 2000 dann als alleiniger Geschäftsführer ablöste. Neben Eckert wiederum seine Frau Ilse; dann: Kurt Kinzinger mit seiner Frau, der als Kaufmännischer Betriebsleiter (seit 1962) an diesem Tag vom früheren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss verabschiedet wurde. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Altstadtfest von 28. bis 30. Juni

Bald geht die Sommerparty los!



Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet das 39. Altstadtfest am Freitag, 28. Juni 2013, um 19 Uhr auf dem Elsbeth- und Hermann-Zeller-Platz (Standort des Städtischen Orchesters). Wer feste arbeitet, sollte hin und wieder auch gemeinsam mit anderen ein Fest feiern,

meint Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort an die Gäste der beliebten Waiblinger Sommerparty. Das Altstadtfest bringe Jahr um Jahr die Waiblinger zusammen; auch ihre Gäste und die Besucher aus der Nähe und sogar aus der Ferne. „So mancher Weggezogene kommt extra zum Altstadtfest nach Hause, um einmal mehr in der Heimat Freunde zu treffen und mit ihnen zu feiern!“ Gemeinsam Zeit zu verbringen, die Stunden bei Gesprächen, Musik, einem Vesper und einem Glas zu genießen, das vereine und entlasse die Feiernden gestärkt in den Alltag. Hesky: „Unsere Vereine und Organisationen haben mit viel Engagement wieder alles für ein gelungenes Altstadtfest vorbereitet – überzeugen Sie sich!“

Das Eröffnungsprogramm

- Das Waiblinger Kulturjahr 2013 steht unter dem Motto „Kultur, die uns verbindet“. Die Saz-Gruppe der Musikschule Unteres Remstal und die Tänzerin Ayla entführen die Gäste in den Orient.
- Die Tanzgruppe „DanceAholics“ der Tanzschule „Contemp Dance Centers“ tritt als Botschafter der Baden-Württembergischen Heimattage 2014 auf, die in Waiblingen veranstaltet werden, und zeigt HipHop-Streetdance mit Power und Leidenschaft. Die Gruppe ist derzeit amtierender Südwestdeutscher Meister 2012 und hat den 5. Platz beim „European Dance Contest - Starmoves Championship 2013“ errungen.
- Ein gewandter Vertreter des Mittelalters berichtet über das „Staufer-Spektakel“ auf der Brühlwiese, und mit mittelalterlichen Klängen zieht gegen 20 Uhr ein Tross dort hinüber.

Die Moderation übernimmt Doris von Au.

Programmhefte sind da!

Im Rathausfoyer, bei der Tourist-Information und in den Ortschaftsrathäusern sind jetzt die Altstadtfest-Programmhefte zu bekommen. Vereine und Organisationen, die größere Kontingente brauchen, erhalten die in Ebene 4, Zimmer 407, bei der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Wochenmarkt entfällt

Der Wochenmarkt am Samstag, 29. Juni, entfällt und die Innenstadt ist gesperrt.

Tourist-Information schließt früher

Die Tourist-Information (i-Punkt) in der Scheuergasse 4 ist am Freitag, 28. Juni, schon von 13 Uhr an geschlossen. Die Vereine sind in der Gasse bei den Aufbauarbeiten fürs Altstadtfest.

Rems-Murr-Klinik Waiblingen

Was tun bei Harninkontinenz

„Harninkontinenz – ein Thema für Frauen in jedem Alter“ ist der Titel einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26. Juni 2013, um 19 Uhr im Festsaal der Rems-Murr-Klinik Waiblingen. Oberärztin Dr. Stefanie Dietrich geht in einem Fachvortrag auf die verschiedenen Ursachen der Harninkontinenz ein und erläutert moderne Diagnostik- und Behandlungsmethoden. Hebammen und Physiotherapeutinnen der Rems-Murr-Kliniken geben Anleitung zur Beckenbodengymnastik.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen über die Rems-Murr-Kliniken gibt es im Internet auf www.rems-murr-kliniken.de.

Nistkästen auf dem Dach des Beinsteiner Torturms

Ehepaar Dohle und sein stets hungriger Nachwuchs

(dav) Wenn's am Beinsteiner Tor gerade einmal etwas ruhiger ist und man steht an der Durchfahrt, dann kann man ihn hören: den krakelenden Dohlen-Nachwuchs. Rasch den Kopf in den Nacken gelegt und nach oben geblickt: dort, oberhalb der großen Uhr über dem Tortbogen, sind sie zuhause: Mama Dohle, Papa Dohle und die ewig hungrigen Dohlen-Kinder. Wenn die Alten mit vollen Schnäbeln elegant segelnd von der Beutejagd an den „Horst“ zurückkehren, machen sich die Jungen lauthals und deutlich bemerkbar, um ja so viel wie möglich vom frischen, köstlichen Schnäbelinhalt abzubekommen.

Michael Gunser, Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement, hatte es beinahe schon wieder vergessen, dass bei den jüngsten Sanierungsarbeiten gemeinsam mit Bruno Lorinser vom Naturschutzbund auf dem Turmdach Dohlen-Nistkästen angebracht worden waren. Das Geschrei der kleinen Piepmätze erinnerte ihn jüngst: der Dachaufbau war mit Röhren durchdrungen worden, dahinter verbirgt sich der etwa anderthalb Meter breite hölzerne Kasten, den sich Ehepaar Dohle natürlich selbst gemächlich als Kinderzimmer eingerichtet hat.

Nun ist der Nachwuchs längst geschlüpft und wächst Tag für Tag. Ein rascher und schöner Erfolg, denn die Dohle, der Vogel des Jahres 2012, ist in dicht besiedelten Regionen dringend auf Nistplätze angewiesen. „Gerade in den Städten, wo wir den Lebensraum der Tiere einschränken, sind wir verpflichtet, so oft wie nur möglich etwas für den Naturschutz zu



Im Kleinen beginnen, damit im Großen etwas Nachhaltiges draus wird. 80 Teilnehmer haben sich schon bereit erklärt, sich ein Jahr lang am Klima-Experiment „Klik“ zu beteiligen und durch Tipps und Anregungen im Alltag weniger Kohlendioxid zu erzeugen beziehungsweise gar nicht



erst entstehen zu lassen. Bei der Auftaktveranstaltung am Freitag, 7. Juni 2013, im Kulturhaus Schwanen gab's reichlich Informationen zum Projekt. Unsere Bilder zeigen: Besucher an den Informationsständen (links) und einen Gast bei der Anmeldung. Fotos: Redmann

Auftakt zu „Klik“, dem Klima-Experiment, gelungen: Waiblinger Gruppe trifft sich am 26. Juni

Mit Spaß und Maß dem Klimaschutz ein Stückchen näher

(red) Es muss nicht immer der Ausstieg aus der Atomenergie sein, der Menschen motiviert, über die Umwelt nachzudenken. Es kann einfach nur eine Gedankenlosigkeit sein, dass gerade einmal wieder das Licht zu lange brennt, die Kühlschranktür zu lange offen steht und sich eine Mutter oder ein Vater überlegt, wie sage ich es nur meinem Kind. Es müssen nicht immer die großen Dinge sein, die etwas bewegen. Manchmal hat es eben nur „Klik“ gemacht, damit sich etwas bewegt. Dass bewusster mit dem Stromverbrauch umgegangen wird oder dass der Fußabdruck, den jeder hinterlässt, etwas nachhaltiger wird.

„Klik“ hat es bei den Organisatoren des jüngsten Projekts nicht erst kürzlich gemacht, sondern schon vor etwa einem Jahr, als im Kleinen alles begann. Damals entstand die Idee für das Klima-Experiment „Klik“, das so viel bedeutet wie „Klimafreundlich konkret im Alltag Kohlendioxid einsparen“. Und das steht hinter der Idee: 100 Haushalte sollen sich ein Jahr lang an zehn verschiedenen Orten im Rems-Murr-Kreis darauf einlassen, durch kleine Maßnahmen im Alltag den Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern.

Mit einem unterhaltsamen Abend am Freitag, 7. Juni, im Kulturhaus Schwanen wurden diejenigen, die sich schon zum Projekt angemeldet hatten, oder die, die sich noch unentschieden waren, eingestimmt auf das, was auf sie im nächsten Jahr zukommen könnte oder wo sie selbst ansetzen könnten, um CO₂ einzusparen.

Tatsächlich geht es um die Themen Strom, Wohnen, Konsum, Ernährung und Mobilität. In diesen Bereichen soll ganz konkret darüber nachgedacht werden, wie die Projektteilnehmer nicht nur den Kohlendioxid-Ausstoß verringern, sondern ihre Gewohnheiten so umstellen, dass das schädliche Umweltgas erst gar nicht entsteht. Die 70 Anmeldungen schnellten bei der Auftaktveranstaltung rasch auf 80 hoch. Die Organisatoren, unter ihnen im Klimaschutz engagierte Gruppen, konnten schon im Gespräch vor dem offiziellen Startschuss Interessierte überzeugen und zu einer Anmeldung bewegen.

Geplant ist, dass sich die Teilnehmer in ortsansässigen Gruppen regelmäßig einmal im Monat treffen. Außer dem Erfahrungsaustausch dienen diese Zusammenkünfte auch dafür, dass der jeweilige Mentor Tipps gibt, wie das entsprechende Thema im Alltag umgesetzt werden kann – etwa alle zwei Monate wechseln die Themen. Die Waiblinger Gruppe

trifft sich zum ersten Mal am Mittwoch, 26. Juni, um 18 Uhr im Kleinen Kasten, dem Gebäude hinter dem Rathaus. Mentor ist der städtische Umweltbeauftragte Klaus Lappé. Er leitet die Teilnehmer an und führt ins jeweils anstehende Thema ein.

Mit Improvisationstheater machte das Ensemble „Der kleine Grinsverkehr“ die Besucher warm, ganz ohne Kohlendioxid zu verursachen, bevor die Moderatorin Birgit Bastian von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) den Ersten Landesbeamten Bernd Friedrich auf der Bühne begrüßte, denn der Landkreis unterstützt die Aktion nicht nur mit Manpower, sondern auch finanziell. Dass es „Klik“ gemacht habe, hob er anerkennend hervor; besser sei aber noch, dass es nur einen Klick benötige, damit es konkret werde. Friedrich war sich sicher, dass das Projekt durch viele kleine Maßnahmen weit kommen werde. Er war gespannt auf das Ergebnis in einem Jahr. Uwe Schelling, der Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr, die die Trägerschaft des Projekts übernommen hat, sprach ebenso von einem großartigen Projekt. Er stellte die Gruppe der Initiatoren und Organisatoren vor. Unter ihnen seine Mitarbeiterin und Projektleiterin Barbara Ludwig, sie lebe den Klimaschutz schon vorbildlich, denn sie fahre fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Ganz konkret wurde Siglinde Hinderer, sie gehört ebenso der Netzwerkgruppe an, die insgesamt aus fünf Mitgliedern besteht. Sie waren am einheitlichen T-Shirt als Ansprechpartner für die Gäste zu erkennen. Wer sich also zum Mitmachen entschließt, bekommt einen Strommesser geliehen, um sich einen Überblick über den Stromverbrauch zu verschaffen. Es sind auch kleine Wettbewerbe geplant, denn Spaß soll das Ganze zudecken. Sinn ist es, dass sich die Teilnehmer Ziele stecken, die sie erreichen lassen. Ein zentraler Punkt ist jedoch

der Informationsaustausch. Das, was im Kleinen erprobt wird, soll zusätzlich anderen nützlich beziehungsweise der Umwelt auf lange Sicht zugutekommen.

Vorgesehen sind eine Zwischenbilanz und eine Abschlussbilanz, in der festgehalten wird, was lässt sich umsetzen und was nicht.

Wer sich schon angemeldet hat, bekommt ein Schreiben, in dem mitgeteilt wird, welcher der zehn Gruppen er zugeteilt wurde, damit nicht mehr als zehn Kilometer Fahrtstrecke zu den monatlichen Treffen entstehen. Sie bemühen sich aber auch, die Internetseite stets aktuell zu halten. Unter www.klik-co2.de ist alles Wissenswerte nachzulesen.

„Mit Musik geht alles besser.“ Dieses Zitat machten sich die Initiatoren zu eigen und texteten: „Zeit, dass was passiert; Zeit, dass man was ausprobiert ...“ Das Lied zur Aktion stellte die Kerbholz-Kombo mit tatkräftiger Unterstützung der Netzwerkgruppe vor.

Ein wenig Wegzehrung gab Jobst Kraus, der frühere Studienleiter der Akademie Bad Boll, wie er es nannte, den Besuchern auf den Weg. Eine langsamere Gangart sei es, erklärte er, nach der sich der Mensch zwar sehne. Doch auch die Entschleunigung brauche Zeit. So war er sich sicher, dass der Landkreis nach diesem Jahr lebenswerter geworden sei. Er erinnerte daran, dass es in einer endlichen Welt kein unbegrenztes Wachstum gebe. Deshalb mache es zunehmend „Klik“, ein Umdenken finde statt.

An einem Beispiel seiner Kinder machte Kraus in seinem Vortrag „Mit Klik neue Perspektiven entdecken: privat – vor Ort – in der Region“ deutlich, dass die sinnliche Erfahrung notwendig sei, um etwas zu lernen. So hätten seine Kinder nicht eingesehen, die Computer herunterzufahren, wenn sie erst nach einer gewissen Zeit die Geräte wieder nutzen wollten. Nur am Beispiel des fließenden Wassers – der Mensch wäscht sich mehrfach am Tag die Hände, deshalb könne man das Wasser ja auch laufen lassen – hätten sie sein Ansinnen verstanden. Der Weg in die Zukunft sei ein Herantasten und könne zwei Schritte vor und durchaus einen zurück bedeuten. Vieles könne zum Beispiel gemeinsam genutzt werden. Angefangen vom Auto über die Tiefkühltruhe bis zu Maschinen. Die Angst vor dem Wohlstandsverlust müsse dazu aber erst überwunden werden. Er wünschte allen eine gute Reise.

Am „Tag der Umwelt“

Fledermäuse auf der Spur

Fledermäuse sind vom Aussterben bedroht und bedürfen deshalb besonderer Schutzmaßnahmen. Das kleine Tier stand denn auch am Mittwoch, 5. Juni 2013, bei einer Exkursion mit dem Titel „Den Fledermäusen auf der Spur“ im Mittelpunkt des „Tags der Umwelt“ in Waiblingen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz, Ortsverein Waiblingen/Korb, und die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen hatten gemeinsam dazu eingeladen. Wie schutzbedürftig die Wesen sind, zeigte die Diplom-Biologin Ewa Paliocha von der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz an ihrer selbst großgezogenen, aber flugunfähigen Hausfledermaus. Die Fachfrau wies die Gruppe, unter ihnen Interessierte aller Altersklassen, darauf hin, dass Fledermäuse nie mit der bloßen Hand angefasst werden sollten. Sie gelten als Überträger von Krankheiten wie zum Beispiel Tollwut. Die Tiere sollten, wenn überhaupt, mit einem Handschuh umfasst werden. Bei der Exkursion ermöglichte die Biologin den Teilnehmern jedoch einen Blick ganz aus der Nähe auf die Spezies. Wer wollte, durfte das kleine Tier sogar mit einer Pinzette füttern. Die Exkursionsleiterin erklärte, dass, sollte sich eine Fledermaus in der Wohnung verirrt haben, es am besten sei, Fenster und Türen zu öffnen, das Licht auszumachen und abzuwarten. Die Tiere fänden dann den Weg nach draußen. Fledermäuse seien sonst harmlos und eher scheu.

Wurde mit den Fledermäusen in den 80er-Jahren bei Sanierungsmaßnahmen schonungslos umgegangen, fanden sich später engagierte Bürgerinnen und Bürger, die dafür sorgten, dass sie in den Artenschutz aufgenommen wurden. Bevor inzwischen an Gebäuden mit Sanierungsarbeiten begonnen werden darf, muss vorher sichergestellt sein, dass die Tiere ihr Revier geräumt haben.

Außerdem demonstrierte Paliocha den Besuchern, wie Fledermäuse ihre Beute fangen. Sie orten diese mit Ultraschall, der für Menschen nicht wahrnehmbar ist. Pro Nacht werden im Durchschnitt 1 000 Insekten wie Mücken und Falter gefangen. Fledermäuse haben somit eine wichtige ökologische Funktion.

Mit einem Ultraschall-Detektor ausgestattet, machte sich die Gruppe etwa um 20.30 Uhr in Richtung Talau auf den Weg und konnte ganze Schwärme von Fledermäusen nicht nur beobachten, sondern durch die Detektoren auch hören. Auf einer Frequenz zwischen 9 kHz und 200 kHz waren die Rufe wahrzunehmen.



Kaum sichtbar, die Fledermaus in der Hand von Dipl.-Biologin Ewa Paliocha, die von einem Mädchen mit einer Pinzette gefüttert werden darf. Der BUND, Ortsverein Waiblingen/Korb, und die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen hatten am Mittwoch, 5. Juni 2013, am „Tag der Umwelt“ zu einer Exkursion in die Talau eingeladen. Foto: Sannwald

Apothekergarten

Führungen im Juni und Juli



Der Apothekergarten, malerisch zwischen der Nikolauskirche und der Hahnischen Mühle eingebettet, ist schon seit einiger Zeit wieder geöffnet. Täglich lädt er

von 10 Uhr bis 18 Uhr zu einem kleinen Kräutergarten oder zu einer Verschnaufpause mit Blick auf die prächtigen Beete, auf den frühen „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem Gießwasser geschöpft wird. Kostenlose Kräuterführungen werden an den Samstagen, 22. Juni und 20. Juli, jeweils um 10 Uhr angeboten. Treffpunkt ist vor dem Garten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Betriebsausflug am 14. Juni

Stadt- und Ortschaftsverwaltungen zu

Die Stadtverwaltung in Waiblingen und die Ortschaftsverwaltungen sind am Freitag, 14. Juni 2013, zu. Die Mitarbeiter nehmen am Betriebsausflug teil. Das Bürgerbüro im Rathaus in der Kernstadt ist am Samstag, 15. Juni, wieder wie gewohnt von 9 Uhr bis 12 Uhr offen. Geschlossen sind auch die Büchereien.

Am Dienstag, 18. Juni

Standesamt geschlossen

Das Standesamt im Rathaus Waiblingen ist am Dienstag, 18. Juni 2013, geschlossen. Die Mitarbeiterinnen nehmen an einer Schulung teil. Außerdem werden die Computer umgestellt.

Neubürgerempfang der Stadt

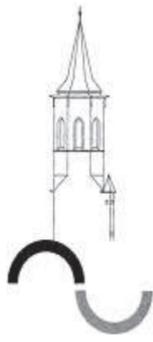
Herzlich willkommen am neuen Wohnort!

Bei einem Neubürgerempfang am Dienstag, 25. Juni 2013, um 18 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die in den vergangenen Monaten neu nach Waiblingen gezogenen Familien und Einzelpersonen. Dabei stellt der Oberbürgermeister den Bürgerinnen und Bürgern die Stadt vor. Treffpunkt ist der Haupteingang des Bürgerzentrums, An der Talau 4 (beim Brunnen). Der Spaziergang führt zuerst zur Galerie Stihl Waiblingen und zur Kunstschule Unteres Remstal, dann weiter durch die historische Altstadt. Kinder sind willkommen. Für die Zeit des Rundgangs bietet die Stadt in Kooperation mit der Familienbildungsstätte eine Kinderbetreuung an.



Ein Dohlenpaar hat sich in dem am Beinsteiner Torturm extra für sie installierten Nistkasten heimisch niedergelassen und zieht dort derzeit Junge groß. Bild links: eine der Dohlen kurz nach dem Start; rechts das Dohlenpaar an den beiden Einflughöhlen. Fotos: David

Konzert der Chöre im Dekanat „Im Glanz des Barocks“ schwelgen



„Im Glanz des Barocks“ ist der Titel des Konzerts der zehn Chöre im Dekanat Waiblingen am Samstag, 22. Juni 2013, um 19 Uhr in der Michaelskirche. Die etwa 170 Sängerinnen und Sänger treffen sich zu gemeinsamen Proben und geben mit dem Konzert ein Zeichen der Zusammengehörigkeit. Auf dem Programm stehen Werke von Bruhns, Buxtehude (Cantate Domino) und Schütz („Lobe den Herren, meine Seele“ für Doppelchor und Favoritchor). Außerdem erklingt Johann Sebastian Bachs Kantate 172 „Erschallet ihr Lieder“, die mit drei Trompeten und Pauke besonders farbig und festlich besetzt ist.

Die Solopartien übernehmen Wiebke Huhs (Sopran), Margret Hauser (Alt), Julius Pfeifer (Tenor) und Thomas Scharr (Bass). Die Chöre und die vier Solisten werden vom Collegium Instrumentale Waiblingen begleitet, die Leitung hat Bezirkskantor und Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Hess und bei der Tourist-Information, Scheuerngrasse 4, und an der Abendkasse.

Sommeratelier 2013 „Tu Du!“

Frühbuche-Rabatt verlängert

Ein Bonbon als Frühsommergruß verteilen die Volkshochschule Unteres Remstal, die Kunstschule Unteres Remstal und die Musikschule Unteres Remstal, indem sie ihren Frühmelderabatt von zehn Prozent für alle Workshops und Kurse, die beim Sommeratelier 2013 angeboten werden, bis zum 22. Juni 2013 verlängern. Das Sommeratelier mit dem auffordernden Titel „Tu Du!“ ist gleich zu Beginn der Sommerferien von 26. Juli bis 4. August in Waiblingen geplant und bietet ein breitgefächertes Kursangebot zu verschiedenen künstlerischen Themen an.

Ganz unabhängig vom Semesterbetrieb kann mit der nötigen Intensität und Konzentration musikalisch und künstlerisch gearbeitet werden. Begleitet von erfahrenen Dozenten und Dozentinnen, die allesamt selbst praktizierende KünstlerInnen sind. Neben der Lehre steht vor allem auch die kreative Atmosphäre, die Begegnung von Künstlern und Künstlerinnen sowie das Gespräch über Kunst, Musik und Bewegung im Mittelpunkt.

Bewährte Angebote sind dabei wie Aktmalen bei Sibylle Bross, Porträtzeichnen bei Andrej Dugin, Steinbildhauerei bei Reinhard Jochem, ein Fotoworkshop bei Thomas Renz, Improvisieren mit Eberhard Budziat und Gospelsingen mit Barbara Bürkle.

Spannend, dass Barbara Bürkle in diesem Jahr zusätzlich den Workshop „Sing as you talk“ anbietet, einen Kurs, bei dem den typischen

Hinauf auf den Hochwachturm

Das sind ja schöne Aussichten!

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 Stufen auf der Plattform in 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick. Im Turm werden in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischen Roman „Die Kronenwächter“ gezeigt sowie die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

schon und gestaltenden Merkmalen verschiedener moderner Singstile natürlich singend nachgespielt wird. Auch lyrischer Gesang bei Manuela Soto Nicolás sowie ein Blockflötenkurs mit Felicitas Oetinger stehen auf dem Musikprogramm, das noch ein weiteres ganz ungewöhnliches Angebot hat: die klingende Begegnung mit dem Instrument „Saz“, der türkischen Laute, die auszuprobieren sich wirklich lohnt. Dieser Workshop wird von der Kommunalen Integrationsförderung der Stadt Waiblingen unterstützt.

Neu beim Sommeratelier sind die Lithografie, die Masanobu Mitsuyasu lehrt, Siebdruck bei Barbara Armbruster, ein Workshop mit dem spannenden Titel „Dreidimensionale Gedankenskizzen“ mit der Bildhauerin Anna Eiber sowie eine Vorlesungsreihe zu verschiedenen Kunstthemen von Catharina Wittig.

Und last, but not least gibt's noch ein ganz besonderes Angebot: eine autobiografische Schreibwerkstatt unter der Anleitung des Autors Thomas Moritz Müller. Und wer hätte nicht schon mal gerne eine spannende Episode seines Lebens festgehalten?

Das Atelierprojekt, das gut eine Woche lang Farbe, Form, Bewegung, Klang und Wort zum Inhalt hat, lädt ein zu lustvollem und kreativem Handeln. Zeit mit sich – „Tu Du!“ – zu verbringen.

Weitere Informationen im Internet unter www.vhs-unteres-remstal.de.



Aleksey Igudesman & Hyung-ki Joo sind am Sonntag, 7. Juli 2013, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen zu Gast. Foto: Wesely

Igudesman & Joo am 7. Juli um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu Gast

Das Publikum für Klassik begeistern

Aleksey Igudesman & Hyung-ki Joo sind am Sonntag, 7. Juli 2013, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums zu Gast. Nachdem der ursprüngliche Konzerttermin im Februar wegen einer Verletzung des Geigers verschoben werden musste, holen die beiden Künstler ihr Konzert in Waiblingen jetzt nach.



Jahren mit ihrer Show „A Little Nightmare Music“ erobert haben. Sie verbinden darin Humor mit klassischer Musik und Aspekte aus der Popkultur auf hohem Niveau. Der Wunsch der beiden ist es, Klassik einem breiten und jungen Publikum zugänglich zu machen und zugleich das traditionsbewusste Publikum zum Staunen zu bringen und zu begeistern.

Die zwei Ausnahmekünstler lernten einander im Alter von zwölf Jahren an der renommierten „Yehudi Menuhin School“ in England kennen und sind seitdem unzertrennliche Freunde und künstlerisch schaffende Kollegen. Im Jahr 2004 kreierten die beiden in der Tradition von Victor Borge und Dudley Moore ihren ersten durchschlagenden Erfolg mit „A

Little Nightmare Music“, welchem weltweite Auftritte als Duo und mit Kammer- und Sinfonieorchestern, bei berühmten Festivals und auf weltbekanntesten Bühnen folgten.

Viele der größten klassischen Musiker unserer Zeit, wie Emanuel Ax, Janine Jansen, Gidon Kremer, Mischa Maisky, Viktoria Mullova, Martin Fröst und Julian Rachlin sowie die Schauspieler Sir Roger Moore und John Malkovich sind mit ihnen gemeinsam aufgetreten. Das Duo tourte bereits mit Legenden der Popgeschichte, wie Robin Gibb, „Tears for Fears“, „Simple Minds“ und Kim Wilde durch Europa.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngrasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

„Der Schatten“ der SAG-Actors



Salier-Gymnasium-Actors stehen mit dem Stück „Der Schatten“ von Jewgeni Schwarz am Donnerstag, 13. Juni, am Freitag, 14. Juni, und am Samstag, 15. Juni, jeweils um 20 Uhr auf der Bühne. Der junge Gelehrte Christian Theodor befindet sich in einem wundersamen Land, in dem alles, was in Märchen erzählt wird, der Wirklichkeit entspricht. Dort begegnet er der Prinzessin und sucht fortan ihre Liebe. Um ihr Herz zu erobern, beauftragt er seinen Schatten, ihm als Botschafter zu dienen und der geliebten Prinzessin die Nachricht seiner zarten Gefühle zu überbringen. Doch einmal losgelöst von seinem Herrn, verfolgt der Schatten nunmehr einen ganz eigenen Plan. Und was könnte beunruhigender, Furcht einflößender sein, als wenn jener, der Jahre lang der treueste Begleiter war und einen am allerbesten kennt, nun zum unerbittlichen Gegenspieler wird?

Das 1940 erschienene Stück des russischen

Dramatikers ist ein kritisch-humorvolles Märchen über die Strukturen der Macht, die Kraft der Liebe und die verborgene, dunkle Seite des Menschen. Vieles ist seltsam. Und doch erscheint einem vieles seltsam vertraut...

Es spielen: Maja Adamczyk, Nina Dörr, Semanur Ceylan, Sevdə Ceylan, Linda Flegner, Victoria Goll, Monja Hentschke, Olivier Hubert, Nina Knoll, Lisa Kölz, Franziska Kühnle, Julian Lenk, Marius Röllner, Adrian Schäffler, Tessa Schiller, Mark Trein, Melinda Ulrich, Katja Wanke, Hannah Weiss.

Eintritt: 7 Euro Erwachsene, 4 Euro Schüler. Kartenvorverkauf im Salier-Gymnasium in der Pause; Reservierung Abendkasse im Kulturhaus Schwanen.

Open Stage

„Open Stage im Schwanen“ heißt es Mittwoch, 19. Juni, um 20 Uhr: Laien, Anfänger und Profis präsentieren an jedem dritten Mittwoch des Monats ihre Talente in der Luna-Bar, moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Fünfen). Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure. Informationen und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: Vorverkauf 4,50 Euro, ermäßigt 3 Euro, zuzüglich Gebühren. Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Ü30-Party mit DJ Andy

Andy legt die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an: am Samstag, 22. Juni, um 21 Uhr. Eintritt: 5 Euro.

Bodystyling und Körperkult

Bodystyling und Körperkult bei Mädchen und Jungen – zwischen Inszenierung und Körperaneignung, dieses Thema steht im Mittelpunkt des Vortrags von Yvonne Wolz, Dipl.-Pädago-

gin, Systemische Therapeutin und Traumapädagogin im Mädchengesundheitsladen Stuttgart am Mittwoch, 26. Juni, um 19.30 Uhr. Der eigene Körper und die Inszenierung dessen hat für Mädchen und Jungen eine enorme Bedeutung und sie stehen unter einem massiven Druck, den an sie gestellten Anforderungen und den Eigenanforderungen gerecht zu werden. Wenn jemand den normorientierten Erwartungen nicht entspricht, kann das von der Gruppe der Gleichaltrigen als mangelnder Gestaltungs willen angelastet werden. Die meisten Jungen und Mädchen kümmern sich sehr viel um ihr Aussehen, investieren Zeit und Geld in ihre äußere Erscheinung, gleichzeitig wird eine individuelle Körperaneignung zunehmend schwieriger. In den vergangenen Jahren ist eine Verschärfung von Körperfremde und Körperfeindlichkeit zu beobachten. Dies kann sich generell auf das Suchtverhalten auswirken, wie etwa die Entwicklung einer Essstörung oder zwanghaftes Bodybuilding. Der Vortrag soll einen Überblick geben, wie Mädchen und Jungen sich ihren Körper in der Pubertät aneignen, welchen Normen sie folgen, wo Risiken liegen und wie eine positive Unterstützung von Seiten der Eltern und Pädagogen aussehen kann.

Veranstalter: Arbeitskreis Suchtprävention des Kommunalen Sucht Hilfenetzwerkes Rems-Murr. Ohne Anmeldung. Eintritt: frei

Angebot für Routine und Spaß

Milonga Lunes, Milonga Lunes Especial, Dreiviertel fünf milonga – bei diesen Tanzabenden kann man parallel zu den Kursen montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar, bei gutem Wetter auch unter freiem Himmel, Tango tanzen. Die Tänzer können vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken und essen. Vier Tango-DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von allen anderen wird eine Spende von 3 Euro erbeten.

Waiblinger Büchereien

Lesen, Texten, Bewusstsein schärfen



Freizeitautorenkommission am Freitag, 21. Juni 2013, um 17 Uhr bei den Schreibgesprächen zum Gedankenaustausch zusammen. Selbst verfasste Werke

können dabei vorgestellt werden. Eintritt frei.

Literatur zur Kaffeezeit

„Allerlei Tierisches“ steht in der Literatur zur Kaffeezeit am Mittwoch, 26. Juni, auf dem Plan, wenn Johanna Kuppe ausgewählte Texte präsentiert. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Bücherei aktiv im Umweltschutz

Das Umweltbundesamt stellt Bibliotheken insgesamt 500 Energiesparpakete zur Verfügung – dabei ist auch die Stadtbücherei Waiblingen, ihr steht ein Paket zur Verfügung, das kostenlos entliehen werden kann. – Damit lässt sich zum Beispiel der Stromverbrauch durch den Stand-by-Modus erkennen und verringern. Er verursacht in deutschen Privathaushalten und Büros jährlich Kosten von mindestens fünf bis sechs Milliarden Euro. Das für eine Woche entleihbare Energiesparpaket enthält außerdem einem Strom-Messgerät auch wichtige Informationen zum Energiesparen. Das Messgerät zeigt –

zwischen Steckdose und dem zu untersuchenden Gerät gesteckt – den Stromverbrauch eines Gerätes an, auch im ausgeschalteten Zustand. Die jährlichen Betriebskosten können ebenfalls ermittelt werden. Im Angebot der Stadtbücherei gibt es zusätzlich Medien zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz. Die No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz veröffentlicht Stromspartipps im Internet: www.Stromwen.de.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Am Freitag, 14. Juni, ist wegen des Betriebsausflugs der Stadtverwaltung geschlossen.

- Ortsbüchereien** – geschlossen am Freitag, 14. Juni, ansonsten gelten folgende Zeiten:
- Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnack:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

„Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ – Werke aus der Sammlung GAG bis 25. August 2013 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

Baselitz' Werke kennen- und verstehenlernen – und bewundern



Galerie Stihl Waiblingen

Mit Werken von Georg Baselitz, dem 1938 als Hans-Georg Kern in Deutschbaselitz geborenen Künstler taucht die Galerie Stihl Waiblingen weiter in das Themenfeld „Arbeiten aus Papier“ ein. Mit „Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ präsentiert die Sommerausstellung einen sowohl in Deutschland als auch international bedeutenden Protagonisten unserer Gegenwartskunst, ermöglicht durch die Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, die 120 Arbeiten der privaten Sammlung GAG in den Mittelpunkt stellt. Die Auswahl der Exponate – Zeichnungen, Druckgrafik und auch einzelne Gemälde, macht für den Besucher die künstlerische Entwicklung von Georg Baselitz erfahrbar, der in diesen Werken seine eigene Lebensgeschichte mit dem Blick auf den „Antihelden“ spiegelt.

Öffnungszeiten

Bis 25. August 2013: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 25. August, um 17 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder sowie Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren frei; freier Eintritt freitags von

14 Uhr an. Freier Eintritt ebenso für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds, des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland und Inhaber des Museums-Passes (erhältlich in der Galerie, gültig für ein Jahr in 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz, Kosten: eine Person und fünf Kinder jünger als 18 Jahre, 76 Euro, entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro. Im Internet: www.museumspass.com).

Kunstvermittlungs-Angebote

- „Druck und Farbe“ – Workshop für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 14. Juni, um 17 Uhr und am Samstag, 15. Juni, um 10 Uhr. Nach einem Gang durch die Ausstellung steigen die Teilnehmer in den Holz- und Linolschnitt ein. Gebühr: 45 Euro, mit Anmeldung.
 - „Alles verkehrt“, Workshop für Kinder von sechs Jahren an am Samstag, 22. Juni, um 11 Uhr: die Teilnehmer schauen sich die Ausstellung an und werden anschließend selbst kreativ. Gebühr: 16 Euro, mit Anmeldung.
- Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen, Kurse und Projekte an. Die Termine werden individuell durch die Schulen vereinbart. Allgemeine Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151

5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-remstal.de.

Begleitveranstaltungen

- „Georg Baselitz – Bildermacher und Grenzgänger“, Vortrag von Prof. Dr. Günther Gercken, Hamburg, am Donnerstag, 27. Juni, um 20 Uhr. Der Baselitz-Kenner beleuchtet den Werdegang des Künstlers und dessen Werk. Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme.

Führungen

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr.
- Abendführungen: am Donnerstag, 20. Juni und Donnerstag, 11. Juli, jeweils um 18.30 Uhr.
- Familienführungen: am Sonntag, 20. Juli, jeweils um 16 Uhr.
- Schüler führen Kinder zwischen fünf und zehn Jahren (ohne Gebühr, mit Anmeldung) am Samstag, 20. Juli, um 14 Uhr.
- Kunstgespräch für Senioren (in der Ausstellung): am Samstag, 13. Juli, um 11 Uhr. Gebühr: fünf Euro, mit Anmeldung.
- Kunstgenuss zur Kaffeezeit – Führung durch die Ausstellung mit anschließender Diskussion im Café „disegno“: am Mittwoch, 19. Juni, und am Dienstag, 16. Juli, jeweils um 14.30 Uhr. Gebühr: 20 Euro, mit Anmeldung.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen,

können vereinbart werden: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung (maximal 25 Personen): 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen (mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren) sind gebührenfrei. Gebühr „Kunstgespräch“: 5 Euro. Individuelle Führungen Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

Informationsmaterial

In der Galerie sind Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. An der Kasse gibt es Anmeldeformulare zu Führungen und Workshops. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Eine Broschüre zum Haus gibt es in Englisch und Deutsch. Newsletter der Galerie: www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter.

Im Anschluss: die Alpen im Fokus

„Jenseits der Ansichtskarte – die Alpen in der Fotografie“ wird das Ausstellungsthema von 12. Oktober bis 2013 bis 6. Januar 2014 sein. Mit dieser Fotokunst werden vielschichtige Aspekte der Natur- und Kulturlandschaft Alpen visualisiert. Der Fokus liegt auf den Arbeiten zeitgenössischer Fotografen.

Geburtstag anders feiern!

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunfft/Anmeldung: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café-Bar-Restaurant „disegno“

Das „disegno“ in der neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.
Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-remstal.de.



Kräftigen Applaus haben die Sängerinnen und Sänger am Sonntagvormittag, 9. Juni 2013, geerntet, die beim 43. Bundestreffen der Egerland-Jugend in Waiblingen auf dem Platz vor Galerie und Kunstschule ihre Lieder aus der Heimat vortrugen. Fotos: David

43. Bundestreffen der Egerland-Jugend von 7. bis 9. Juni 2013 in Waiblingen

Viele Gründe, sich in Waiblingen wohlfühlen

(sim) Mit ihrem 43. Bundestreffen hat die Egerland-Jugend am vergangenen Wochenende ihre Trachten, Tänze und Lieder des Egerlandes nach Waiblingen gebracht. Beim Spaziergang über den Marktplatz, beim Festabend im Bürgerzentrum, beim Gottesdienst in St. Antonius und beim offenen Singen und Tanzen inmitten des Rosenmarktes bei der Galerie Stihl Waiblingen wurden die Gäste immer wieder auf ihre kostbaren Egerländer Gewänder angesprochen.

Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, vorwiegend aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen, darüber hinaus auch viele Gäste, trafen sich von Freitag an in Waiblingen, um das traditionelle Bundestreffen der Egerland-Jugend zu feiern. Bei den Sing- und Tanzwettbewerben und den öffentlichen Auftritten präsentierten sich bereits die Jüngsten professionell und schwungvoll. Den Egerländern ist es von jeher ein Anliegen, das Wissen und die Schätze der Heimat an die nächsten Generationen weiterzugeben – mit Erfolg, wie die vielen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundestreffens eindrucksvoll zeigten.

Oberbürgermeister Andreas Hesky, zugleich Schirmherr des Bundestreffens, begrüßte beim bestens besuchten Festabend im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums die „Joiviwa Mouhmen und Vettern, Moidla und Boum“. Seit seiner Zeit als Bürgermeister von Wendlingen am Neckar, der Patenstadt der Egerländer, habe er die Egerländer sehr schätzen gelernt, als engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in Vereinen und in der Kom-

munalpolitik einbringen und nicht nur für sich selbst engagieren, sondern gerade auch für andere, so der Oberbürgermeister weiter. Die Kultur, das Brauchtum, Lieder und Tänze, die Sprache, das Wissen um die Trachten, seien neben dem wenigen Gepäck das einzige gewesen, das die Egerländer bei der Vertreibung aus der Heimat mitnehmen konnten.

Es sei beeindruckend, dass es gerade die Heimatvertriebenenverbände waren, die im Jahr 1950 mit ihrer in Bad Cannstatt beschlossenen Charta eine Botschaft für Frieden, Verzeihen und Bewältigen der Geschichte sandten und schon damals als eine der ersten über ein geeintes Europa sprachen – zu dieser Zeit ein geradezu visionärer Gedanke.

Willkommen heißen konnte Oberbürgermeister Hesky auch den Bundesvorsitzenden der Egerländer („Bundesvürstaiha“) Alfred Baumgartner, die Bundesjugendvorsitzende Christina Diederichs, ihren Stellvertreter Volker Jobst und zahlreiche weitere Repräsentanten der Egerländer. Ein Beispiel hatte der Landesvorsitzende Harald Wenig aus Waib-

lingen-Bittenfeld, der „seine“ Stadt zeigte – jedoch nicht ohne zu erwähnen, dass er aus Bittenfeld komme. Gunnar Dieth, ebenfalls ein Waiblinger, sorgte mit seinem Bläserorchester Egerland als musikalischer Botschafter gekonnt und beschwingt für beste musikalische Unterhaltung. Beim „Egerländer Marsch“ allerdings überließ er den Taktstock dem Oberbürgermeister und Schirmherrn Andreas Hesky. Mit dem Gottesdienst in St. Antonius und dem offenen Singen und Tanzen bei strahlendem Sonnenschein am Sonntag Vormittag auf dem Galerieplatz, das auch die Besucherinnen und Besucher des Rosenmarktes begeisterte, ging das 43. Bundestreffen der Egerland-Jugend zu Ende.

Übermachtet hatten die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wochenende in der Staufer-Realschule. Der besondere Dank für die Gastfreundschaft und Unterstützung ging daher auch an Rektor Axel Rybak, ebenso an Thomas Vuk, Fachbereichsleiter Kultur und Sport bei der Stadt Waiblingen, und alle anderen, die bei der Vorbereitung mitgewirkt hatten. Sehr angetan waren die Gäste von der Gastfreundschaft und von der Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Waiblingerinnen und Waiblinger. Die Einladung, sich an den Heimattagen Baden-Württemberg 2014 in Waiblingen zu beteiligen, nahmen die Egerländer gern an, denn – es gibt viele Gründe, sich in Waiblingen wohlfühlen.



„Ich weiß was!“ heißt das Lied zum Tanz dieser Mädchen.



Schwungvoll und gekonnt: die Jugendlichen.



Rosenrausch und Kerzenduft: Ein Rosenmarkt in kunstvoller Umgebung

(dav) Mandarin- und Olivenbäumchen, Kumquat- und Citrusstämmchen, Kräuter und Heilpflanzen, Japanische Blütenkresse und Spanisches Gänseblümchen, Unsterblichkeitskraut und Orangenminze – und vor allem: Rosen, Rosen, Rosen! Allüberall entfaltete die duftende Königin der Blumen beim fünften Waiblinger Rosenmarkt ihre feurig-rote Pracht, ihre edle Eleganz in Gelb, ihre zarte Seite in Rosa. Ein regelrechter Rosenrausch erwartete die Besucher, die sich diesmal allerdings auf den Weg zum Galerieplatz machen mussten, denn die sonst übliche Brühlwiese hätte nach den Regenfällen in jüngster Zeit den Standaufbauten und Besucherströmen – und es kamen Besucherströme! – noch nicht so recht standhalten können. Doch der neue Veranstaltungsort kam durchaus gut an: „Das Ambiente vor den gläsernen Kunsthäusern ist so schön!“ und „Wir älteren Leute gehen hier sicherer“ oder „Warum nicht ein-

fach einmal wechseln?“. Zum Wechseln rechte auch der an so manchen Ständen angebotene Schmuck an: Rosenkugeln, Windspiele und Laternen für Garten, Balkon oder Terrasse, duftende Seifenstücke fürs Badezimmer, provenzalisch bemalte Holzdosen fürs Küchenfenster. Wer sein häusliches Ambiente aufzufrischen gedachte, war auf dem Rosenmarkt gerade richtig. Dazwischen: Hüte! Hüte und beschirmte Tücher sind, das wurde rasch klar, in diesem Sommer weder für die Dame noch für den Herrn verzichtbar. Ebensovwenig die rosenbestickte flauschig-leichte Strickjacke, die seine Trägerin im Winter an den rosigen Sommer erinnern wird. Doch unschlagbar: der „Waiblinger Rosengürtel“. Die silbergeschmiedete Schließe in Form einer Rosenknospe krönte den mit kleinen Ausbrenner-Rosen übersäten braunen Ledergürtel; perfekt ergänzt ums Handtäschchen oder den Schlüsselbund. – Erschöpft?

Heiß begehrt die frisch ausgebackenen Rosenküchle; Erfrischung versprach das Roseneis, wahlweise Bio-Orangen-Möhreineis in der veganen Waffel. Und wer sich gar nicht hatte entscheiden können, was er am Ende erstein sollte, der griff am besten zur hübsch gestalteten „Rosentüte“, gefüllt mit einem Glas Marmelade des Rosengewächses Brombeere, Rosenkissen und Rosenzucker, Holundersirup und einer Postkarte, auf der – natürlich – Rosen prangten. Freilich, es gab auch Gebranntes in Flaschen, Honig – und sogar Grillgeräte. Schließlich möchte der Gartenfreund inmitten seines schönen Sommergartens auch schlemmen können. Vor dem Vergnügen steht allerdings die Arbeit: die Rosen, in großen und kleinen Taschen nach Hause getragen, müssen am rechten Fleck in die rechte Erde gepflanzt werden. Sommer, du kannst bleiben – die Waiblinger Rosenfreunde sind gerüstet! Fotos: David



Ob Klein oder Groß – Tanzen machte allen Spaß! Ihre wunderbar geschmückten und bestickten Trachten stellten die Egerländer dabei vor.



Tänzer, Sänger und Musiker – alle vereint auf der Bühne des Ghibellinensaals. Foto: Simmendinger



Eintrag ins Goldene Buch

Der Vorsitzende des Landesverbands Baden-Württemberg der Egerländer, Harald Wenig aus Bittenfeld, trägt sich in das Goldene Buch ein. Links der stv. Landesvorsitzende Horst Rödl, rechts der stv. Bundesvorsitzende der Egerland-Jugend Volker Jobst. Eingetragen hatte sich auch die Bundesvorsitzende der Jugend, Christina Diederichs. Foto: Simmendinger



Blick in die Geschichte des alten Waiblingen

Den schmucken Marktplatz stellte Oberbürgermeister Hesky den Gästen vor. Und er erklärte ihnen auch, welche Bewandnis die Neidköpfe an zahlreichen Gebäuden der historischen Altstadt haben. Foto: Redmann

„Schon früher die Herausforderung gut gemeistert“

Fortsetzung von Seite 1

bäude in Hohenacker, das nicht ausreicht; einen Bauplatz in Kappel-Halden oder auch Wohnungen auf dem Krankenhausgelände. Das Gebäude an der Max-Eyth-Straße, das schon früher Wohnungen bot, sei am geeignetsten und könne mit überschaubarem Aufwand umgebaut werden. Mieter sei dann der Kreis. Er wisse um die Sorgen der Anwohner und versicherte, sie alle würden ernst genommen: aber auch ein Schulzentrum sei kein Grund, gegen ein Asylheim zu sein, im Gegenteil: der Landrat versicherte, der Kreis habe in anderen Kommunen zwei Flüchtlingsheime in der Nähe zu Kindergärten und Schulen, und niemals habe es Probleme gegeben.

Das unterstrich auch Harald Deiß: er ist seit drei Jahrzehnten der Fachmann für Asylbewerber beim Landkreis. Er sei immer das Gleiche, hob er hervor: am Anfang, wenn ein Heim geplant werde, Sorge sich die Umgebung um den sozialen Frieden, sobald es aber bezogen sei, laufe es gut; die Ängste seien unbegründet. Noch nie in 30 Jahren sei jemand zu Schaden gekommen. Er lud die Zuhörer ein, sich doch jetzt schon einmal in einer Nachbarstadt persönlich einen Eindruck zu verschaffen.

Sorgfältig werde außerdem darauf geachtet, dass die Belegung stimme, hoben die Fachleute bei der Kreisverwaltung hervor. Manche Nationalitäten passen nun einmal nicht zusammen, manche Religionen auch nicht. Es bestehe durchaus die Möglichkeit, bei der Landesaufnahmestelle beispielsweise darum zu bitten, für freie Plätze in einem Heim mit Syriern weitere Syrer in die jeweilige Kommune zu schicken.

Sozialarbeit von hoher Bedeutung

Von hoher Bedeutung sei dabei freilich auch, dass die nicht selten traumatisierten Fremden lernen, sich in ihrer neuen Umgebung einzufinden und einen strukturierten Lebensalltag zu schaffen. Dafür stelle der Landkreis Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen ab, die tagsüber immer vor Ort seien, betonte Landrat Fuchs. Die Flüchtlinge erhielten nicht nur Wohnraum und Hausrat, Körperpflege-Produkte und Geld für die Ernährung, sondern

auch soziale und ärztliche Betreuung. Jede ehrenamtliche Unterstützung, sei sie von Einzelpersonen, von Vereinen oder Kirchen, sei dabei willkommen und hilfreich. Hinzu komme, dass ein Hausmeister für Ordnung und die Gebäudeunterhaltung Sorge. Und: nachts werde ein privater Wachdienst Streife fahren.

Eine sehr friedliche Konnexität und respektierendes Zusammenleben seien in den vergangenen 30 Jahren festgestellt worden, Störungen und Ausschreitungen seien kaum wahrnehmbar gewesen. Freilich gebe es keine heile Welt, aber auch keine Zerstörung nachbarschaftlicher Verhältnisse.

Erhalten hatte der Oberbürgermeister nämlich in der Tat auch Mails und Briefe von Personen, die von Anfang an den Menschen auf der Flucht Hilfe anboten, sei es als Dolmetscher, bei Behördengängen, beim Erklären von technischen Geräten oder beim Einkäufen. Apropos Einkäufe: der Einwand, vom Ameisenbühl aus seien die Wege in die Innenstadt doch viel zu weit; vom Ende des Jahres freiwertenden Kreiskrankenhaus aus hingegen, seien die Gänge zu Supermärkten kürzer, war nicht ausschlaggebend. Immer wieder wurde in die Debatte der Verweis darauf eingeworfen, Unterkünfte doch dort zu schaffen.

Der Umbau des Kreiskrankenhauses sei jedoch nicht machbar, betonte Landrat Fuchs, nicht nur, dass dort dann eine Art Ghetto für mehrere Hundert Leute entstünde, was zu Problemen durch Subkulturen führe. Viel besser seien kleinere Unterkünfte, in denen dann sogar eine Art hauseigenes Netzwerk entstehe und das Zusammengehörigkeitsgefühl wachse. Nein, auch die Umbaukosten wären finanziell nicht vertretbar. Das wollte bei den Zuhörern nicht auf Anhieb einleuchten, seien dort doch Betten und Waschräume en masse vorhanden, hieß es im Publikum. Eine solche Spezial-Immobilie mit Heizzentrale und OP-Räumen könne nicht einfach umgerüstet werden, lautete die Antwort, die allerdings nicht akzeptiert werden wollte, sondern gar als unqualifiziert bezeichnet wurde.

„Schon alles multikulti“

„Hier ist doch schon alles multikulti!“ wandte ein junger Mann ein, der nach eigenem Be-

kenntnis türkischer Abstammung ist und sich vor einem Jahr ein Haus gegenüber gekauft habe. An jedem Wochenende rufe er die Polizei an: durch die beiden Moscheen und die Italienische Gemeinde komme es zu Konflikten, denen man nur mühsam ausweichen könne. Kulturelle Vielfalt sei doch eher eine Chance denn eine Bedrohung, zeigte sich Landrat Fuchs verwundert.

Ein Vorschlag war, die Asylbewerber nicht außerhalb des Stadtzentrums unterzubringen, sondern mittendrin, in einzelnen Wohnungen, um so die Integration voranzutreiben. Das gelinge zumindest anfangs nicht, warf Oberbürgermeister Hesky ein, denn den Menschen müsse konkret und praktisch geholfen werden, man müsse sie an die Hand nehmen. Das gelinge zentral besser. Die Stadt vertraue dabei auf den Kreis, der dank seiner langjährigen Erfahrung mögliche soziale Spannungen bewältige.

Es gehe aber in diesem Fall um den richtigen Standort, gab ein Bürger zu bedenken, das werde von den Verantwortlichen einfach nicht registriert. Niemand hier habe etwas gegen Asylbewerber und jeder gebildete Mensch wisse um das Grundgesetz und den demokratisch-freiheitlichen Staat, von dem anfangs die Rede gewesen sei. Familien, die in den 90er-Jahren in Neustadt plötzlich neben einem Asylbewerber zu wohnen kamen, seien vor Angst weggezogen, ergänzte ein anderer. Ein weiterer meinte, dass ein Sozialarbeiter für 75 Menschen blauirogen sei und dass es sich der OB überlegen sollte, „ob er den Brennpunkt hier noch verschärfen will“. Womöglich gingen dann im Gewerbegebiet Kunden verloren, befänden sich Flüchtlinge in der Nähe, überlegte eine Geschäftsfrau, die „inständig“ darum bat, das Wohnheim nicht einzurichten. Sie sei sehr sozial eingestellt, das sei ihr aber alles zu viel.

Von Stadt und Kreis „überannt“ fühlte sich ein Diskutant; ein anderer gab zu bedenken, dass Kinder der Flüchtlinge unvorsichtig auf die viel befahrene Max-Eyth-Straße springen könnten. Zum einen kämen derzeit vermutlich überwiegend alleinstehende Männer in das Wohnheim, zum anderen ist der Eingang zum Gebäude über den Hof, von hinten, zu erreichen, war die Antwort.

Integrieren und weiterentwickeln

Andere Stimmen meldeten sich allerdings auch zu Wort, nicht selten mit Vehemenz. Ortschaftsrat Siegfried Bayer zum Beispiel, der mahnte: „Wir müssen diese Menschen aufnehmen und integrieren“, schließlich hätten wir die Entwicklung der Region Stuttgart Zuwendern zu verdanken, erinnerte er. Seine Eltern seien Zugezogene gewesen und die Vertriebenen in seiner Schule seien auch nach und nach akzeptiert worden. Eine ältere Anwohnerin aus der Nähe erzählte, auch sie sei einmal Flüchtling gewesen. Sie komme mit verschiedenen Nationalitäten aus, sie verstehe aber, dass das nicht alle könnten.

Rechtsanwalt Manfred Künzel, der nach dem Brandanschlag von Solingen einen Arbeitskreis für Asylbewerber mitgegründet hatte, listete Zahlen auf, die die angebliche Kriminalität von Flüchtlingen fast gen Null gehen ließen. Er versprach schon jetzt, dass der Arbeitskreis sich gleich um die Menschen kümmern werde, sobald Näheres bekannt sei. „Wenn wir all das tun, wird es keinen sozialen Brenn-



Entlang der Max-Eyth-Straße und um die Ecke die Zeppelinstraße hinauf, dort steht das Gebäude, in dem 75 Asylbewerber untergebracht werden sollen. Noch ist der Umbau nicht genehmigt und der Mietvertrag zwischen Eigentümer und Kreis noch nicht unterzeichnet. Durch die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans kann das Wohnheim im Gewerbegebiet erlaubt werden. Vor einem Bezug muss es umgebaut und sanitäre Anlagen müssen eingebaut werden. Der Zugang erfolgt später nicht von vorne, sondern hinten über den Hof.

punkt geben!“ – Rainer Gaag, Geschäftsführer des Berufsbildungswerks, beruhigte ebenfalls: er mache sich keine Sorgen um die Jugendlichen des BBWs, die stammen selbst oft aus anderen Ländern und seien nun um Anerkennung und gute Arbeit hierzulande bemüht. Einerseits werde über Fachkräftemangel geklagt, andererseits wolle man Fremde nicht akzeptieren. „Wir haben keine Angst vor diesen Menschen“, rief er.

Ein Gast aus Backnang dankte Stadt- und Kreisverwaltung, dass sie Flagge zeigten, denn auch er habe noch nie von Problemen mit solchen Wohnheimen gehört, auch nicht neben Schulen. Ratsam sei, an Sprachkurse zu denken, vielleicht im ersten Jahr, wenn die Flüchtlinge noch nicht arbeiten dürfen.

Volker Laipple, Ortschaftsrat in Neustadt, hatte jahrelang neben dem Flüchtlingsheim gelebt, das heute vor allem von Vereinen genutzt werde. Er warnte: Asylbewerber seien keine Kriminelle, sondern Menschen, die in Not seien und denen wir zumindest Schutz bieten müssten.

„Aktionsplan Ameisenbühl“ kommt

Von in den 80er-Jahren aus Flüchtlingsheimen ausgebauten Heizkörpern, die dann verschert wurden; von Leuten, die heute vor Moscheen mit Hammer und Schaufel aufeinander einschlugen war die Rede; von illegalem Glücksspiel und illegalen Autorennen „wie in Hockenheim“, um die die Polizei sich nicht kümmere. Hier werde nun freilich alles vermischt, hob eine Bürgerin hervor und rief dringend, die beiden verschiedenen Handlungsstränge zu erkennen: das Asylbewerberheim sei notwendig und die Konflikte im Ameisenbühl seien zu klären.

Dass die vorgetragenen Konfliktpunkte innerhalb eines Aktionsplans behandelt würden, sicherte Oberbürgermeister Hesky den Besu-

chern des Informationsabends zu. Sie müssten freilich vom Thema Asylbewerberheim getrennt werden und nicht den Flüchtlingen quasi in die Schuhe geschoben werden. „Wir werden mit Ihnen den Dialog fortsetzen und die Probleme an der Wurzel packen. Ihr Hilferuf stößt auf offene Ohren!“, und parallel dazu werde die Frage angegangen, wie mit den Asylbewerbern in der Gesamtstadt umzugehen sei.

Landrat Fuchs versprach, dass die Kreisverwaltung für ein geordnetes und befriedetes Alltagsleben im Wohnheim sorgen werde; dass man mit großer Sorgfalt vorgehen wolle und dass sich jeder jederzeit ans Landratsamt wenden könne.

Die Zahlen vor den Menschen

Die Zahl der Asylbewerber ist in den vergangenen Jahren wieder gestiegen: in Baden-Württemberg im Jahr 2008 von etwa 2 450 Aufgenommenen über 5 000 im Jahr 2011 und 8 000 im Jahr 2012 bis zu voraussichtlichen 11 000 in diesem Jahr. Sie werden von der in Karlsruhe angesiedelten Landesaufnahmestelle auf die einzelnen Städte und Gemeinden verteilt, und zwar nach dem so genannten „Königsteiner Schlüssel“, will heißen, vier Prozent der Kreisbevölkerung sind der Maßstab für die Aufnahme. Das sind derzeit jeden Monat 36 Personen. Landrat Fuchs: „Wir sind in großer Not und dürfen den Menschen nicht die Herberge verweigern! Der Landkreis braucht die Standorte jetzt.“

Derzeit stammen die meisten Menschen aus Ländern der Russischen Föderation, aus Syrien, Afghanistan, Serbien, Schwarzafrika und China. Überwiegend sind es wohl junge Männer, die hier eintreffen. Sinti und Roma sind eher vielköpfige Familien.

Partnerstädte

Nach Baja zum Fischespektakel

In den Aktivitäten rund um die Städtepartnerschaften ist Waiblingen in den Monaten Juni und Juli besonders auf Achse, denn kamm ging es im Juni nach Frankreich, ist man von 12. bis 15. Juli in der ungarischen Partnerstadt Baja zu Gast. Das Besondere an diesem Reisezeitraum: er ist genau in der selben Zeit geplant, in der in der Stadt der Gastgeber das berühmte Fischespektakel, das als größtes der Welt gilt, auf dem Plan steht.

Wer teilnehmen möchte, für den gibt es die Möglichkeit, zum Preis von 130 Euro mit dem Bus zu reisen. Eine Flugreise (Stuttgart-Budapest) mit Transfer nach Baja und zurück wird etwa 270 Euro kosten. Auch Personen, die mit

dem eigenen Pkw reisen, sollten sich bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus anmelden, damit sie ebenso in der Teilnehmerliste vermerkt werden können. Anmeldeformulare und Informationen gibt es bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus, Kurze Straße 33, Claudia Signorello, ☎ 07151 5001-203, oder Stefanie List, ☎ -311, Fax: 07151 5001-203, E-Mail an staedtepartnerschaften@waiblingen.de. Das Anmeldeformular kann auch im Internet auf der städtischen Seite unter www.waiblingen.de heruntergeladen werden. Anmeldeschluss ist der 15. Juni. Auskunfts gibt außerdem der Erste Vorsitzende der Partnerschaftsgesellschaft, Hans Illg, ☎ 07151 23726.

Eingeladen sind alle Waiblinger, die daran interessiert sind, die Städtepartnerschaft lebendig zu erhalten, neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu festigen.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-359, Fax 07151 5001-451, die Baumaßnahme öffentlich aus:

Herstellung der Außenanlage am Kindergarten Mühlweingärten, Mühlweingärten 8, 71336 Waiblingen-Bittenfeld

Baubeschreibung:

- Garten- und Landschaftsbauarbeiten
- Erdarbeiten
- Belagsarbeiten
- Ausstattungsgegenstände Spielgeräte

Es fallen folgende Hauptmassen an:

• Geländeprofilierung	ca. 1 500 m ²
• Tragschichten Beläge	ca. 60 m ³
• Naturwerkstein Kleinflechter Granit	ca. 100 m ²
• Gebundene Tag- und Deckschicht	ca. 120 m ²
• Ausstattung Spielgeräte	ca. 12 000 Euro

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich. Die Vergabe erfolgt an den gesamtwirtschaftlichsten Bieter.

Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters:

VOB/A, § 6 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Ausführungszeit: **November 2013 bis Januar 2014**

Die Vergabe-Unterlagen (zweifach) können von Montag, 17. Juni 2013, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 10 Euro pro Doppel exemplar, einschließlich der Planunterlagen, als ppt- und pdf-Dateien und das Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden.

Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, Kurze Straße 24, eingesehen werden.

Die Angebotsfrist endet am 2. Juli 2013 um 11 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zimmer 214, vorzuliegen.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 19. Juli 2013. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Stadt Waiblingen verkauft im Baubereich „Galgenberg II“ in Waiblingen, Wendelkönig

fünf Grundstücke

zum Bau von Garagen in einer Größe von etwa 33 Quadratmeter bis 37 Quadratmeter. Der Kaufpreis beträgt 500 Euro pro Quadratmeter.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Stadt Waiblingen
Abteilung Grundstücksverkehr
Kurze Straße 25, 71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-482 oder -236
E-Mail: grundstuecksverkehr@waiblingen.de
Internet: www.waiblingen.de

Die Stadtverwaltung Waiblingen hat für dieses Jahr noch einen Ausbildungsplatz zum/zur

Verwaltungswirt/ Verwaltungswirtin

zu besetzen. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.waiblingen.de/Rathaus und [Politik/Stadtverwaltung/Ausbildung](http://www.waiblingen.de/Politik/Stadtverwaltung/Ausbildung).

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte für den Ausbildungsbeginn 1. September 2013 mit Lebenslauf und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse oder des Schulabschlusszeugnisses bis zum 30. Juni 2013 bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Ausbildungsleiterin, Frau Golombek, ☎ 07151 5001-285.

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

Am Dienstag, 18. Juni 2013, finden im Ratssaal des Rathauses Waiblingen Sitzungen des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen und des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt; sie beginnen um 16 Uhr.

TAGESORDNUNGEN

Betriebsausschuss

Eigenbetrieb Stadtentwässerung

1. Erschließung des Gewerbegebietes Oeffinger Weg III – Kanalbau – Vergabe
2. Verschiedenes
3. Anfragen

Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt

1. Bürger-Fragestunde
2. Eva Mayr-Stihl Stiftung – Bau eines Stiftungsgebäudes – Bebauungsplan „Stiftungsgebäude Eva Mayr-Stihl Stiftung“ – Aufstellungsbeschluss
3. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) – Beschluss über Fahrradfreundlichkeit
4. Bebauungsplan „Misch- und Gewerbegebiete Hegnach“ – Fortschreibung Zentrenkonzept – Ausschluss von Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke im Gewerbegebiet – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Misch- und Gewerbegebieten und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereiche 31, 32 und 33, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
5. Bebauungsplan „Mischgebiete Ortsdurchfahrt Hohenacker“ – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Mischgebieten, Planbereiche 41, 43 und 45, Gemarkung Hohenacker – Auslegungsbeschluss
6. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept Gewerbegebiete Hohenacker“, Planbereich 41, Gemarkung Hohenacker – Satzungsbeschluss
7. Bebauungsplan „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept Gewerbegebiete Neustadt“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Satzungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Feuerwehrhaus Neustadt“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 52, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss zum Ent-

wurf des Bebauungsplanes

9. Bebauungsplan „Mischgebiete Ortsmitte Neustadt“, Planbereich 51 und 52, Gemarkung Neustadt – Satzungsbeschluss
10. Geplante Wohnbaufläche Hausweinberg, Beinstein – Antrag einer Fraktion – Stellungnahme der Verwaltung
11. Neubau Radweg Geheime Mühle – Baubeschluss
12. Straßenbauprojekte 2013 – Fahrbahnerneuerungen Los 1 - Los 3 – Bau- und Vergabebeschluss
13. Ersatzbeschaffung Friedhofs-bagger – Vergabe
14. Staufer-Realschule – Erneuerung der Fenster, 3. Bauabschnitt – Vergabe: Metallbau und Verglasungsarbeiten
15. Verschiedenes
16. Anfragen

Am Mittwoch, 19. Juni 2013, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Jugendfarm – Standortbestimmung und Finanzierungsplan
3. Einrichtung weiterer Ganztagschulen in offener Angebotsform zum Schuljahr 2014/15 – Rinnenäckerschule, Grundschule Beinstein, Salier-Gymnasium
4. Familienbildungsstätte Waiblingen e. V. – Anpassung der Förderung
5. Sonderprogramm „80-80-80“ zur Umsetzung des Unterdreijährigen-Kinderbetreuungsrechtsanspruchs in Waiblingen
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Am Dienstag, 18. Juni 2013 findet um 19 Uhr im Sitzungssaal „Kleiner Kasten“ (hinter dem Rathaus eine Sitzung des Integrationsrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und der aktuellen Tagesordnung
3. Aktueller Stand „Interkultureller Wochen 2013“
4. Berichte aus den Projektgruppen

Stadtradel-Aktion 2013

Zum Auftakt eine gemeinsame Radtour



Die Stadt Waiblingen beteiligt sich auch dieses Jahr an der Radelaktion des Klimabündnisses. Los geht's am Donnerstag, 13. Juni 2013, auf dem Rathausplatz und zwar zum vierten Mal.

- Rathausplatz Waiblingen: von 17 Uhr an ist die AOK mit einer Verpflegungsstation vertreten; gleichzeitig gibt es für die Stadtradel Kleiner, aber nützliche Geschenke.
- Gemeinsam starten alle um 18 Uhr zur vom ADFC geführten Auftakt-Tour.

Anmeldung

- Auch nach dem Auftakt am 13. Juni 2013 ist eine Anmeldung noch jederzeit möglich
- als Einzelradler, Zuordnung zu den Teams frei wählbar

Zahlen

Bisher angemeldet (Stand Dienstag, 11. Juni, 15 Uhr):

- Drei „Parlamentarier“
- 18 Teams (Kettenquäler, Dumeklemmer, Sonnen-Stunden, Umwelthelexen)
- 99 Radler

Bei den Anmeldezahlen gibt es noch Reserven nach oben. Das Wetter wird besser. Deshalb nochmaliger Aufruf: melden Sie sich an, es lohnt sich!

Preise

- Das Klima-Bündnis zeichnet aus
- die fahradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern
- die fahradaktivste Kommune mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer
- die Kommune mit dem fahradaktivsten Kommunalparlament
- den besten Stadtradel-Star

Unter anderem gibt es eine limitierte Edition der „Ortlieb Office Bag“, einer geräumigen Fahrradtasche zu gewinnen.

Waiblingen zeichnet aus

- das zahlenmäßig größte Team
- das Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer
- den stärksten Einzelradler
- den Stadtradel-Star (bisher hat sich noch niemand gemeldet, der drei Wochen lang auf die Nutzung des Autos verzichtet.)

Die örtlichen Fahrradhändler Zweirad Seeger, Fahrrad Ries und „velocini“ unterstützen die Stadtradel-Aktion und stellen Preise zur Verfügung.

Ziel der Aktion

In der Zeit von 13. Juni bis 3. Juli sollen möglichst viele Teilnehmer/-innen mit dem Rad zur Arbeit fahren oder das Rad in Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nutzen, gerne kann auch im Urlaub geradelt werden. Wichtig: auch Pedelec-FahrerInnen können mitmachen.

Anreize

- aktiver Umweltschutz durch CO₂-Reduktion
- Förderung der Gesundheit (es stärkt den Kreislauf und die Muskulatur, baut Stress und Kalorien ab)
- macht Spaß
- Unterstützung der Kommune Waiblingen beim Städtewettbewerb
- attraktive Preise (siehe Preise)
- für jeden Radler gibt es zum Auftakt auf dem Rathausplatz etwas Nützliches
- Darüber hinaus werden wöchentlich drei schöne Preise verlost.

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“:

Fast zeitgleich zum Stadtradeln findet bundesweit die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ statt (1. Juni bis 31. August); Initiatoren sind die AOK und der ADFC.



„KostBAR“-keiten zum Probieren auf dem Waiblinger Wochenmarkt

Die Angebots-Vielfalt genießen

Spargelmousse, Erdbeer-Limes und „Quinoa-Brot“: am Samstag, 15. Juni 2013, heißt es von 7 Uhr bis 13 Uhr bei der „KostBAR“ wieder probieren, naschen und genießen auf dem Wochenmarkt in der historischen Altstadt.

Zahlreiche Wochenmarkt-Besucher und Partner bieten ihre „KostBAR“-keiten an. Dabei sind die Besucher nicht nur zum Naschen eingeladen, sondern erfahren auch Wissenswertes zu den einzelnen Obst- und Gemüsesorten und den Kostproben. An einigen Ständen werden Rezepte ausgehändigt und es wird über Zubereitungsvarianten informiert.

Es gibt also allerhand Deftiges, Süßes und Flüssiges zum Verwöhnen. Die Besucher dürfen sich am Dattelbüfett bedienen und erfahren, dass es nicht nur Tomatenketchup, sondern auch Ketchup aus anderen Obst- und Gemüsesorten gibt. Es können Erdbeer- und Spargelvariationen wie Erdbeer-Limes und Spargelmousse, regionale Weine, Sommeralate und exotische Früchte probiert werden. Dass Quinoa-Salate lecker sind, wurde schon bei der vergangenen „KostBAR“ festgestellt – dieses

Land unter in der Partnerstadt des Kreises an der Elbe

Waiblinger Wehr hilft in Meißen

(dav) Meißen, die Partnerstadt des Landkreises in Sachsen, war und ist in Not. Da war es auch für die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen eine Sache der Selbstverständlichkeit, sich am vergangenen Sonntag auf den 500 Kilometer langen Weg zu machen, um mit den von der Flutkatastrophe gebeutelten Menschen seit an Seit' gegen das Hochwasser anzukämpfen. Am heutigen Donnerstag, 13. Juni 2013, wollen die Fachleute fürs „Retten, Löschen, Bergen“ noch vor Ort bleiben und dann wieder die Heimreise antreten – nach vier Tagen schwerer Arbeit und zwei Tagen auf der Straße. Nick Bley, Kommandant der Abteilung Waiblingen, berichtet vom Einsatz seiner Kameraden und von den Schäden, die die sächsische Stadt erst eine ganze Woche nach den schweren Regenfällen ereilt hatten.

Der Pegel der Elbe stand vor einer Woche auf 10,05 Meter – normal sind 2,50 Meter. Beim großen Elbe-Hochwasser im Jahr 2002 war in Meißen ein Pegel von 10,34 Metern gemessen worden. Um in der überschwemmten Stadt zu helfen, hatten sich die Feuerwehren Waiblingen, Kernen, Murrhardt, Remshalden, Schorn-dorf, Winnenden und Winterbach am Sonntag, 9. Juni, in Richtung Nordosten aufgemacht und pumpten schon am Montag mit schwerem Gerät und großen Fahrzeugen Keller in der Altstadt aus.

Wie Kommandant Nick Bley erklärt, sei jedoch zuvor, am Freitag, der Führungsstab unter der Leitung von Kreis-Brandmeister Andreas Schmidt in Backnang zusammengekommen, um Vorgehensweise und Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. Mit im Team: der Waiblinger Kommandant für die gesamte Stadt: Jochem Wolf. Eine erste Abordnung mit Schmidt, Wolf und Andreas Wersch von der Kernener Wehr startete am frühen Samstagmorgen, um sich in der Porzellanstadt ein Bild machen zu können.

Währenddem lief in Waiblingen die Logistik-Vorbereitung auf Hochtouren. Vor allem Pumpen und Stromaggregate seien für die Hilfestellung gefragt gewesen, erklärt Bley. Die Vorhut vermeldete denn auch rasch, dass die Waiblinger Wehr sechs Personen und zwei Fahrzeuge auf den Weg schicken sollten. Im Konvoi ging es am Sonntag von Backnang aus mit den Nachbarwehren auf den Weg, mitten durch zum Teil heftige Regenschauer auf der Autobahn. Gegen 18 Uhr war der Hilfskonvoi vor Ort, rasch wurde die nächste Besprechung angesetzt und jeder in seine Situation eingewiesen.

Zum Glück begann da schon der Pegel der Elbe zu sinken. Und zum Glück, so resümiert Kommandant Wolf, habe das Hochwasser weniger Schlamm und Geröll mit sich geführt als dasjenige im Jahr 2002. Das erleichterte die

Aufräumarbeiten und das Auspumpen der Keller.

41 große, zum Teil mehrstöckige Gewölbekeller konnten in der Meißener Innenstadt durch die Helfer aus dem Rems-Murr-Kreis bereits ausgepumpt werden, so lautet die Nachricht, welche die Pressestelle des Rems-Murr-Kreises am Dienstag, 11. Juni, gegen Abend versendet. Der Einsatz des Hilfstrupps gehe weiterhin gut voran. „Die Motivation in der Mannschaft ist hoch“, sagte Kreisbrandmeister Schmidt, denn die Wertschätzung der Bevölkerung für den Einsatz sei groß. „Immer wieder wird von unterschiedlichster Seite zum Ausdruck gebracht, dass unsere Arbeit sehr hilfreich und für die Moral der Bevölkerung gut ist“, berichtet Schmidt. „Es ist wichtig zu erleben, dass wir in einer solchen Situation handlungsfähig sind und alle gemeinsam etwas bewegen können.“

Der Pegelstand in Meißen falle zwar langsam, aber die Lage sei weiterhin kritisch. In der Altstadt standen die Helfer zum Teil immer noch knietief im Wasser. Sobald das Wasser abgepumpt oder abgelaufen ist, gibt es den Blick frei für das Ausmaß der Zerstörung in den Häusern und Straßen. Sandsäcke, die zum Schutz verlegt wurden, müssen wieder weg geräumt werden, Schmutz muss entfernt, unbrauchbares Inventar ausgeräumt werden.

Die Arbeit der Helfer sei nicht leicht, denn die Keller seien sehr groß. Manche von ihnen wurden zudem als Luftschutzbunker genutzt und sind daher miteinander verbunden. Dies mache vor dem Auspumpen immer wieder eine Prüfung der statischen Gegebenheiten erforderlich. Die Stimmung in der Truppe sei jedoch dank der großen Unterstützung aus der Bevölkerung gut, zeigt sich Schmidt zufrieden.

Der Einsatzkonvoi aus dem Rems-Murr-Kreis wird sich nach Reparaturen und dem Reinigen der eingesetzten Geräte am heutigen Donnerstag wieder auf den Rückweg machen.



Land unter in Meißen.



Einfach zugepackt hat die Feuerwehr Waiblingen. Fotos: FFW

Spendenkonto bei der KSK

Bei der Kreissparkasse Waiblingen (Bankleitzahl 602 500 10) ist ein Spendenkonto mit der Kontonummer 373737 eingerichtet; als Verwendungszweck „Hochwasserhilfe Meißen“ angeben. Einzahlungen bis 200 Euro können bei der Steuererklärung unter Vorlage des Kontoauszugs (Zahlungsdatum, Verwendungszweck und Empfänger) ohne Spendenbescheinigung steuermindernd geltend gemacht werden. Wer eine Spendenbescheinigung benötigt, trägt dies im Verwendungszweckfeld der Zahlung mit Angabe der Anschrift ein.

Waiblingen sportiv beim 44. Lauf durch die Innenstadt: schon 650 Anmeldungen registriert

An den Start beim „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“

Neustart: am Sonntag, 16. Juni 2013, wird die Innenstadt zum Dreh- und Angelpunkt für die Läuferinnen und Läufer aus der Region. Gibt es dieses Sportereignis auch im 44. Jahr, so wird aus dem „Waiblinger Stadtlauf“ erstmals der „Waiblinger BMW Zeisler Stadtlauf“. Die Organisatoren, die Stadt Waiblingen, die Leichtathletikabteilung des VfL und die Zott Fitnessclubs sind wieder Garanten, aus diesem Sporttag ein Erlebnis für die Teilnehmer und für die Gäste der Stadt zu machen. Mit 650 Anmeldungen liegt das bisher zweithöchste Ergebnis vor.



Wer in dieser Saison mit von der Partie sein möchte, hat noch ein paar Tage Zeit, die Laufschuhe anzuziehen, um in der entsprechenden Kategorie für die Teilnahme zu trainieren.

- Bambini: Mädchen und Buben des Jahrgangs 2006 und jünger begeben sich um 11.30 Uhr auf eine Minirunde über 600 Meter.
- Kinder: um 11.45 Uhr starten die Jahrgänge 2004/2005 im Kinderlauf U10 über zwei kleine Runden (1 400 Meter), um 12 Uhr beginnt der Kinderlauf U12 mit den Jahrgängen 2002/2003.
- Jugendläufe: die Teilnehmer U14 und U16 mit den Jahrgängen 2000/2001 und 1998/1999 sind von 12.15 Uhr an auf ebenfalls zwei kleinen Runden unterwegs. Es folgt eine stärken-

den Mittagspause mit Siegerehrung der Bambini-, Kinder- und Jugendläufe.

- Walking-Gruppen: sie machen sich um 14.15 Uhr auf den Weg.
- Sechs-Kilometer-Einsteigerlauf: der Startschuss fällt um 15.15 Uhr.
- Zehn-Kilometer-Lauf: um 16 Uhr wird das größte Teilnehmerfeld aktiv, denn jetzt heißt es, in den verschiedenen Altersklassen von Jahrgang 1996/1997 bis Jahrgang 1943 und älter an den Start zu gehen.

Programm und Anmeldung

Auf dem Rathausplatz wird ein buntes Begleitprogramm für Jung und Alt, Groß und Klein angeboten. Eine Hüpfburg, Mitmachangebote des BMW Autohauses Zeisler und verschiedene Aufführungen gehören dazu. Gestartet wird bei jeder Witterung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.waiblinger-stadtlauf.de oder www.waiblinger-bmwzeisler-stadtlauf.de.

Internationales Büfett

Durch die Küchen der Nationen naschen

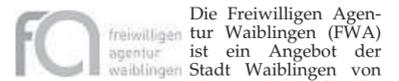
Der Innenhof des Forums Mitte in der Blumenstraße 11 in Waiblingen verwandelt sich am Sonntag, 16. Juni 2013, von 11 Uhr an in einen „Naschmarkt“. Nämlich dann, wenn die verschiedenen Nationen, die in Waiblingen leben, mit einem internationalen Büfett die Vielfalt der unterschiedlichen Küchen widerspiegeln. Vereine und Organisationen stellen ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Büfett mit kalten und warmen Speisen zusammen, das von Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet wird. Karten gibt es im Vorverkauf im Forum Mitte, Blumenstraße 11, ☎ 51568, und im Forum Nord, Salierstraße 2, ☎ 205339-11, zu sieben Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder bis zwölf Jahre. Restkarten sind an der Tageskasse zu 7,50 Euro für Erwachsene und 3,50 für Kinder erhältlich.

Und sie sind es, die kochen

Der Griechische Elternverein, die Bürgeraktion Korber Höhe – „Kochen für Männer“, der Internationale Familientreff – die Kurdische Frauengruppe; außerdem: Italienische Frauengruppe, Kroatische Kultur- und Sportverein „Zrinski“; Landfrauen, Ortsverein Waiblingen; Russlanddeutsche Frauen Korber Höhe; Russische Bautanzgruppe, Spezialitäten aus Argentinien und Türkische Frauengruppe El Ele. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Kommunalen Integrationsförderung mit den Einrichtungen Forum Mitte und Forum Nord.

Freiwilligen Agentur

Das Team sucht Unterstützung



Die Freiwilligen Agentur Waiblingen (FWA) ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadtverwaltung organisiert. Sie berät und unterstützt interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in der Stadt und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen. Die Mitarbeiterinnen der FAW beraten persönlich und individuell.

Sie möchten ihr Team erweitern und suchen Personen, die Freude am Umgang mit anderen Menschen haben und Interesse gemeinsam die Angebote weiter zu entwickeln.

Wer neugierig geworden ist, kann in den Sprechstunden mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11 in Waiblingen, mehr erfahren. Telefonisch ist die FWA unter ☎ 07151 5029932 (Mailbox) oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de zu erreichen. Fragen beantwortet auch Holger Skories, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, ☎ 07151 5001-371, E-Mail an holger.skoeries@waiblingen.de.

Für Hochwassergeschädigte

Kostenlose Hotline eingerichtet

Die Verbraucherzentrale hat, gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, bundesweit eine kostenlose Hotline geschaltet, unter der Experten Fragen zu den Folgen des Hochwassers beantworten. Betroffene können sich unter ☎ 0800 100 3711 montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr informieren. Auch im Internet unter www.vz-bw.de/hochwasser ist Wissenswertes zu finden.



Nur eine Übung!

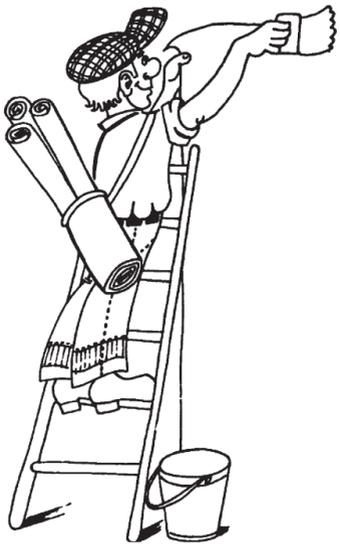
Geübt haben sie, die Waiblinger „Firekids“, die es seit gut einem Jahr gibt und die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Die Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren treffen sich alle zwei Wochen freitags, wer dabei sein will, schreibt an firekids.waiblingen@googlemail.com eine Nachricht. Vielleicht klappt es dann ja bald, dass die Mädchen und Buben an einer Übung wie derjenigen am Samstag, 8. Juni 2013, im Katholischen Kindergarten Marienstraße teilnehmen. Ein simulierter Fettbrand rief die Feuerwehrleute herbei, die sofort, mit Atemschutzgeräten ausgerüstet, die in der Übung vermissten Kinder suchten. Ein Fall, der durchaus denkbar ist, weiß Nick Bley, Kommandant der Waiblinger Abteilung. Die „Firekids“ waren eine halbe Stunde vor Übungsbeginn auf ihre Rolle vorbereitet und dann versteckt worden – sie waren ebenso fasziniert von dem Übungseinsatz wie ihre Freunde. Foto: FFW



Große Freude über KSK-Spendenscheck

(red) Vier bis 15 oder gar manchmal sogar 20 Mädchen und Buben unter drei Jahren tummelten sich dienstags und freitags vormittags entweder von 9 Uhr bis 11.30 Uhr oder von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr in der Familienbildungsstätte in der Karlstraße in Waiblingen. Ihre Mütter oder Väter erledigen in dieser Zeit das, was dringend ansteht oder aber sie genehmigen sich eine kleine Erholungspause. Aber eins ist sicher, ihre Sprösslinge sind in guten Händen. Sie werden meist von ehrenamtlichen Frauen betreut, die in dem Angebot „Kinder und Senioren begegnen sich“ eine neue Aufgabe gefunden haben. Das Projekt ist vor ein paar Jahren ins Leben gerufen worden. Damals gab's im Zusammenhang mit dem Mehrgenerationenhaus der FBS noch einen Fördertopf, der für die finanzielle Unterstützung gesorgt hatte. Doch die Mittel fließen nicht mehr, und auch wenn das Angebot kostenlos ist und die Betreuer ehrenamtlich arbeiten, wird immer wieder Geld für Spielzeug und die pädagogische Honorarkraft benötigt, die die Engagierten mit Tipps und Anregungen versorgt. Da bewirkt ein Scheck in Höhe von 500 Euro wahre Wunder

und sorgt für große Freude bei allen Beteiligten: Uta Stolz, die Leiterin der Familienbildungsstätte, nahm am Dienstag, 11. Juni 2013, den Spendenscheck von Kreissparkassen-Filialleiter Wolfgang Ilg im Beisein von Erstem Bürgermeister Martin Staab gern entgegen, denn alle waren sich einig, dass ein derartiges generationenübergreifendes Angebot in der Gesellschaft nicht fehlen dürfe, es leiste einen wichtigen Beitrag. Staab dankte der Kreissparkasse für die finanzielle Unterstützung. Dass das Geld vor allem bei diesem Projekt nutzbringend eingesetzt werde, lobte Ilg; insgesamt hob er die tolle Arbeit der FBS, die Themen anpacke, die gut ins gesellschaftliche Gefüge passten, hervor. Susanne Bauer, die zuständige Fachbereichsleiterin bei der FBS, erzählte, dass die insgesamt sieben Frauen schon einen festen Stamm bildeten und sich liebevoll um die Kinder kümmerten. Tränen beim Abgeben gebe es eigentlich nicht; zu schnell fühlten sich die Kinder in der Umgebung und bei den Ersatzomas wohl. Eine von ihnen ist Ilse Pfohe. Sie ist etwa vor drei Jahren durch eine Anzeige auf das Angebot gestoßen. Foto: Redmann



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Sa, 15.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Diethrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindefest um 14.30 Uhr. Obst- und Gartenbauverein. Baumpflege-Kurs mit Schnittunterweisung, Treff um 14 Uhr bei Friseur Ehmann Ecke Hans-Sachs-/Wasserstubenweg; zu Fuß geht es zur Streuobstwiese links neben der Auffahrt zur Westtangente. FSV. C1-Aufstiegsspiel gegen den SV Zimmern um 15.30 auf der Anlage Oberer Ring. Salier-Gymnasium, Klasse 5b. Kuchenverkauf von 9 Uhr bis 13 Uhr in der Langen Straße (vor dem Schuhgeschäft).

So, 16.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sonntagstreff „S-Klasse“: Wanderung von Degerloch über die Schillereiche zum Teehaus, Treff um 13.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen. - Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Viereinhalbstündige Wanderung von Sachsenheim auf den Hummelsberg. Abfahrt um 8.25 Uhr am Bahnhof. Einkehr am frühen Nachmittag in Horrheim; Rucksackvesper für die Mittagsrast. Gäste sind willkommen. FSV. A1-Aufstiegsspiel gegen den GSV Maichingen um 10.30 Uhr und B2-Spiel gegen den FC Viktoria Backnang um 10.30 Uhr, jeweils auf der Anlage Oberer Ring.

Mo, 17.6. WOGÉ - Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 30; von 20 Uhr an: Organisatorisches zum Projektfortschritt. Informationen vorab unter 07163040, E-Mail: info@woge-waiblingen.de. SPD, Ortsverein Waiblingen. Um 20 Uhr in der Gaststätte „Eintracht“, Zwerchgas 7: Bürgerstammtisch zum Thema „Verkehrssituation am Staufer-Schulzentrum“. Alle Bürgerinnen und Bürger sind willkommen.

Di, 18.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Gemeinde: um 14 Uhr Aktive Frauen. - Pfarrhaus Andreästraße: um 19.30 Uhr Frauentreff DBH. - Jakob-André-Haus: um 19.30 Uhr Bibelkreis (Süddeutsche Gemeinschaft). Di, 18.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: um 20 Uhr Frauentreffpunkt: Besinnungsweg Öffening. FSV. Aktive-FSV1 - Spiel gegen den VfB Stuttgart II um 18.30 Uhr auf der Anlage Oberer Ring.

Do, 20.6. Obst- und Gartenbauverein. Jahresausflug nach Heidelberg mit Stadtrundfahrt, Schloss-Außenbesichtigung und Berg-

bahnfahrt sowie einer Neckar-Schiffahrt. Start um 7 Uhr an der Rundsporthalle, Zustieg am Alten Postplatz und an der Ludwigsburger Straße (Fugger-/Schmidener Straße) möglich. Anmeldung unter 071457366.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: um 14.30 Uhr Seniorentreff. - Kindergarten Holzweg: um 15 Uhr Frauenkreis Holzweg zum Thema „Die Kunst, sich selbst zu lieben“ mit Ute Ortolf. - Michaelskirche: um 18 Uhr Schweigeminute. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. „Ausschreibungen auf den Punkt gebracht“, Schnupperkurs zum adressatenorientierten Schreiben in der Erwachsenenbildung, Silberstraße 49. Gebühr: acht Euro. Anmeldung unter 071457366, E-Mail: info@evkreisbildungswerk-remmurr.de.

Fr, 21.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Diethrich-Bonhoeffer-Haus: um 12 Uhr „Einkehr am Mittag“. - Martinskirche Neustadt: um 18 Uhr Sommernachts-Wanderung des Bezirksarbeitskreises Frauen.

Sa, 22.6. VfL Flohmarkt und Bewegungslandschaft von 14 Uhr bis 18 Uhr in den Hallen des Vereins, Oberer Ring 1. Der Erlös kommt dem geplanten Spielplatz auf dem Gelände zugute. Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung. „Honigernte - warum gibt es so viele Honigsorten?“, Informationen im Alvarium, dem Bienenhau in der Talau nahe dem Kneipp-Becken von 10 Uhr bis 16 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: um 19 Uhr Konzert der Chöre im Kirchenbezirk Waiblingen mit dem Titel „Im Glanz des Barock“.

So, 23.6. Württembergischer Christusbund Waiblingen. Sommerkonzert mit dem Waiblinger Liedermacher Jens Pohl & Friends um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45. Eintritt frei.

Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung. „Honigernte - warum gibt es so viele Honigsorten?“, Informationen im Alvarium, dem Bienenhau in der Talau nahe dem Kneipp-Becken von 10 Uhr bis 16 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: um 14 Uhr Gemeinschaftsverband N/S.

Di, 25.6. Jahrgang 1928/29. Ins. „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe geht es um 12 Uhr zum Mittagessen mit anschließender Kaffeestunde

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im DRK-

Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: am 14. und am 21. Juni. - Fibromyalgie- und Trockengymnastik-Termine mittwochs im DRK-Haus im Eisental von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 19. und am 26. Juni. - Osteoporosegymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr: am 19. und am 26. Juni. Wassergymnastik dienstags im Strümpfelbacher Bad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt: am 18. und am 25. Juni. - Warmwasser-Gymnastik im Hallenbad Korb, donnerstags um 14.15 Uhr: am 13. und am 20. Juni. - Anmeldung und Informationen und zu den Kursen für Jung und Alt unter 071457366.

DRK, Ortsverein Waiblingen. Angebote in der Anton-Schmidt-Straße 1: „ElBa“ - Entwicklungsbegleitung im ersten Lebensjahr freitags um 8.30 Uhr sowie um 10.15 Uhr; - Osteoporosegymnastik dienstags um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr; - Yoga mittwochs um 10.30 Uhr; - Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“ donnerstags um 9.30 Uhr; - Bewegung mit Musik und Tanz donnerstags um 9.30 Uhr. - Kurse außerhalb des DRK-Hauses: Gedächtnistraining montags um 11 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde; - Wassergymnastik donnerstags um 10 Uhr im Hallenbad Waiblingen; - Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“ dienstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus; - Bewegung mit Musik/Tanz donnerstags um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus - Informationen unter 071457366 (Anruferantworter, Rückruf erfolgt).

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenlanderstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remmurr.de.

Turnerbund Beinstein. Kinderturnen montags von 14.30 Uhr an; Eltern-Kind-Turnen dienstags von 15.45 Uhr an in der Vereinshalle, Quellenstraße 14/1. Infos bei Carola Keiner, E-Mail: carokeiner@arcor.de. Landeskirchliche Gemeinschaft. Einladung zur Gemeindefreizeit von 31. Oktober bis 3. November 2013 nach Michelsberg auf der Alb. Informationen unter 071457366 und im Internet auf der Seite www.lkg-waiblingen.de.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Informationen, Sport, Kunst

Die Kläranlage im Waldmühlweg wird am Montag, 17. Juni 2013, um 14 Uhr besichtigt. Im Mittelpunkt stehen die mechanischen und biologischen Reinigungsstufen der Anlage. Führungsdauer: etwa eine Stunde, Treffpunkt vor Ort. Anmeldung: 071457366.

Nach Schwäbisch Gmünd und zurück

Die Radlerinnen und Radler, die sich auf die sportliche Rennradtour begeben, treten am Mittwoch, 19. Juni, in die Pedale. Jedoch nicht, wie ursprünglich geplant, nach Bad Saulgau, diese Route kann aus organisatorischen Gründen nicht angeboten werden. Die neue Route führt etwa 105 Kilometer über Baach und Baltmannsweiler ins Filstal nach Schwäbisch Gmünd. Start: um 8.30 Uhr am Bürgerzentrum-Brunnen. Informationen und Anmeldung bei Werner Bruckner, 071457366.

Sappho in der kleinen Kunstakademie

In der Kleinen Kunstakademie für Senioren befasst sich die Kunsthistorikerin Catharina Wittig am Freitag, 21. Juni, um 11 Uhr in einer „Hommage an Sappho“ mit den Darstellungen der schönen Dichterin. Eintritt: fünf Euro. Anmeldung unter 071457366.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ - Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 071457366; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuergasse 4. Für Erwachsene, Beginn um 20 Uhr. - „Wemmir au nex midanander schwäzged“ am Samstag, 15. Juni, um 20 Uhr. - „Aladin aus 1001 Nacht“ am Samstag, 18. Juni. - Das Theater ist eine Stunde vor jeder Vorstellung und danach geöffnet. Kosten: 16 Euro, Schüler zwölf Euro. - Für Kinder von vier Jahren an, Beginn jeweils um 15 Uhr. „Wie der Kasper dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft“ am Sonntag, 16. Juni, um 15 Uhr. „Kasper im Hexenwald“ am Sonntag, 23. Juni. - Eintritt: sechs Euro für Kinder, 7,50 Euro für Erwachsene, Familien/Gruppen 25 Euro. - Das Theater ist eine halbe Stunde vor Beginn geöffnet.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 19. Juni, Stadtrat Michael Stumpff, 07146 871117, E-Mail: michael.stumpff@waiblingen.de. am 3. Juli, Stadtrat Wolfgang Bechtel, 07146 871117, E-Mail: wolfgang.bechtel@waiblingen.de.

SPD Am Montag, 10. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, 07146 871117, E-Mail: sabine.worner@waiblingen.de. Am Dienstag, 18. Juni, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, 07146 871117, E-Mail: klaus.riedel@waiblingen.de. Am Montag, 24. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, 07146 871117, E-Mail: karl.bickel@waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 22. Juni, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, 07146 871117, E-Mail: siegfried.bubeck@waiblingen.de. Am Montag, 24. Juni, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, 07146 871117, E-Mail: wilfried.jasper@waiblingen.de. Am Montag, 1. Juli, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, 07146 871117, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. - Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 07146 871117, E-Mail: alfonso.fazio@waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, 07146 871117, E-Mail: julia.goll@waiblingen.de. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, 07146 871117, E-Mail: andrea.rieger@waiblingen.de.

BüBi Am Donnerstag, 6. Juni, am Mittwoch, 12. Juni, am Donnerstag, 20. Juni, um 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 871117, E-Mail: bernd.wissmann@waiblingen.de.

Freibad Waiblingen

Fun-&Action-Poolparty

Spiel und Spaß sind am Sonntag, 16. Juni 2013, von 12 Uhr bis 18 Uhr bei der Fun-&Action-Poolparty im Freibad Waiblingen angesagt. Auf dem Wasser erwarten die Besucher tolle Spielgeräte für unterschiedliche Altersklassen. Darunter ein AquaTrack - ein Wasserparkour für schnelle Geschicklichkeitsläufe - und ein Flip, eine Art Schleuder, oder eine Wackelbrücke. An Land gilt es einen Hindernisparcours zu überwinden oder auf der Slackline sein Gleichgewicht zu üben. Tipps geben die Animatoren; Slacklining ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene eine körperliche Herausforderung. Begleitet wird die Fun-&Action-Poolparty mit abwechslungsreichen Rhythmen: von Latino bis zu aktuellen Chartisten reicht das Repertoire. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet das spektakuläre Animationsprogramm Aquafun, bei dem das Wasser zum Brodeln gebracht wird. Es gelten die üblichen Eintrittspreise.

Die Poolparty, die für Sonntag, 9. Juni, im Bittenfelder Waldfreibad geplant war, musste wegen der schlechten Witterung abgesagt werden, teilten die Stadtwerke Waiblingen mit. Nach einem Ersatztermin werde noch gesucht.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Gemeinsam feiern beim Stadtteilst



Das Stadtteilstfest in Waiblingens Süden am Samstag, 15. Juni 2013, beginnt um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst der Martin-Luther- und der Sankt-Antonius-Gemeinden, gestaltet von den Pfarrern Michael Osswald

und Franz Klappenecker sowie Gemeindegliedern. Anschließend eröffnet Oberbürgermeister Andreas Hesky das Fest um 12 Uhr auf dem Danziger Platz; der Erste Vorsitzende des Vereins BIG-WN-Süd, Olaf Arndt, spricht eine Grußwort. Es schließt sich ein buntes Bühnenprogramm mit Vorführungen der Kindertageseinrichtungen „Beim Wasserturm“ und „Sternschnuppe“ an. Die Tanzgruppe der Rinnenacker-Grundschule ist dabei und die Linientanzgruppe von Waiblingen-Süd Vital. Das Spielmobil der städtischen Kinder und Jugendförderung ist vor Ort, die Baptisten-Gemeinde mit einem Dartspiel, die Offene und Mobile Jugendarbeit mit einem Tischkicker und einem Infoland. Mit der Kibiwochen-Gruppe der Martin-Luther-Gemeinde können Windräder gebastelt werden und die Pfadfinder fördern mit ihrem Angebot die Geschicklichkeit der jungen Besucher. Es gibt einen Kinderflohmarkt. Die Kinder und Jugendlichen können sich auf ein abwechslungsreiches Angebot im Bereich des Danziger Platzes freuen.

Außerdem wird nachmittags der SWN-Süd-Cup, ein Kinder- und Jugendfußballturnier, auf dem Bolzplatz an der Alten B 14 ausgetragen. Anmeldung dazu ist im Internet unter www.big-wnsued.de für die Altersklassen sechs bis neun Jahre und zehn bis 14 Jahre möglich.

DJ Bibi sorgt am Abend für die musikalische Unterhaltung.

Die Kepler-Stiftung ist mit einem Informationsstand zur Senioreneinrichtung „Haus Miriam“ dabei, mit dem Bau wurde kürzlich begonnen.

Am Stand des Infozentrums Soziale Stadt wird zu verschiedenen Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil informiert. Dort können von 12 Uhr bis 14 Uhr Fragen zur Modernisierung- und Sanierungsförderung von Privatgebäuden im Stadtteil an die Vertreter der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH gestellt werden.

Zum ersten Mal gibt es einen Losverkauf für einen guten Zweck, bei dem jedes Los gewinnt. Weitere Informationen über das Projekt gibt es am Stand von Ilka Keller. Auch Freunde von Marmelade kommen an diesem Stand auf ihre Kosten. Für das leibliche Wohl wird ohnehin bestens gesorgt: Waffeln, Kaffee und Kuchen, Getrilltes, Pommes, Salat und ein reichhaltiges Getränkeangebot sind im Angebot. Die Bewirtung übernehmen die BIG, der Frauentreff, die Martin-Luther-Gemeinde und das Marienheim, der Kindergarten „Sternschnuppe“ sowie die Selbstständigen des Danziger Platzes.

Das Bühnenprogramm: Ökumenischer Gottesdienst, Eröffnung und Grußworte, Kindergarten „Sternschnuppe“, Albanischer Tanz, Line-Dance-Gruppe, Rinnenackerschule mit Orchester (Percussion), Tanzschule „fun and dance“, Kita Beim Wasserturm, Albanischer Liedvortrag, „Die Argonauten“, Italienische Tänze, HipHop-Gruppe, Percussion-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal, Siegerehrung SWN-Süd-Cup, DJ Bibi.

Läden am Danziger Platz offen

Die Geschäfte am Danziger Platz sind wie gewohnt geöffnet, auch wenn die Heerstraße im Bereich der Läden von Samstag, 15. Juni, 7 Uhr, bis Sonntag, 16. Juni, 2 Uhr, für den Verkehr gesperrt ist.

Änderungen und Termine

- Am Donnerstag, 13. Juni: von 19 Uhr an trifft sich die Fotogruppe WN-Süd im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19.
• Am Donnerstag, 20. Juni: die Sanierungsberatung der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH wird verlegt auf Donnerstag, 4. Juli, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Kontakt

Regina Gehlenburg, Stadtteilmanagement, Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, 07151 9654931, Fax 07151 9815488, Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de oder gehlenburg@kepler-stiftung-waiblingen.de. Kontaktzeiten: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr.

Do, 13.6. Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr. „Guerilla Gardening - Seed Balls für die Stadt“, mit dem grünen Daumen aktiv. Vortrag in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10. Gebühr: zehn Euro; Anmeldung unter 0715183, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. Heimatverein. Stammstich von 19 Uhr an in der Gaststätte Eintracht, bei gutem Wetter im Biergarten am Schwaben.

Jahrgang 1939. Zusammenkunft der Jahrgangsteilnehmer um 19.30 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Fahrt zur Gartenschau nach Sigmaringen (Eintritt: elf Euro) mit Möglichkeit zur Schlossbesichtigung mit dem privaten Pkw. Start um 9 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Anmeldung zur Mitfahrt in Begués Bistro. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. FSV. Wanderung vom Hanweiler Sattel zum Besen Sieglöcher-Klöpfer, Winnenden. Dort Mittagsrast und Wanderung zurück zum Ausgangspunkt; für drei bis vier Personen auch Rückfahrt im Pkw möglich. Start um 10 Uhr am Hanweiler Sattel.

Fr, 14.6. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Diethrich-Bonhoeffer-Haus: „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.

SOZIALVERBAND VdK Waiblingen. Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. - Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, 071457366. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

AKK PROGRAMM. Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 071457366. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungengruppe. Freitags ist Ausflugs- oder Kinetag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. Am Freitag, 14. Juni, ist Grillfest mit den Eltern. Grillgut zum Fest bitte mitbringen. - In der Woche von 17. Juni an stehen die Länder Europas im Mittelpunkt, es werden Bräuche vorgestellt und landestypische Gerichte zubereitet. - In der Woche von 24. Juni an wird Gitarre geübt und gespielt und ein Rap geschrieben.

villa roller jugendkulturzentrum waiblingen. Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 071457366, Fax 5001-483. - Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: thomas.zientek@waiblingen.de. Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 18. Juni Basketball und am 25. Juni Quiznachmittag. Mittwochs: im Juni gibt es in der „Villakitchen“ Pizza und Pasta. Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr, für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 20. Juni Kuchenbacken und am 27. Juni Sommerbastelei. Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. „Kicken“ am 13. Juni. Freitags: Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Wellness“: am Freitag, 14. Juni; „Picknick im Park“ am 21. Juni. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr. - Sonntags: Villacafé jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 18 Uhr bis 21 Uhr, aktuell: 16. Juni; am 2. Sonntag im Monat von 15 Uhr bis 19 Uhr.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL. Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 071457366, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de. Aktuelle Angebote: Anmeldungen zum Ausflug nach Grötzingen am Mittwoch, 3. Juli, werden in beiden Foren entgegen genommen (Forum Mitte: 071457366). Im Naturtheater Grötzingen steht „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt auf dem Programm. Abfahrt ist um 13.15 Uhr am Forum Mitte und um 13.30 Uhr am Forum Nord. Kosten: 24 Euro. - „Internationale Büfett“: am Sonntag, 16. Juni, eröffnet Oberbürgermeister Hesky den Tag, zu dem unterschiedliche Nationen beitragen, um 11 Uhr: mit dem Griechischen Elternverein, der Bürgeraktion „Korber Höhe“, dem Internationalen Familientreff, der Italienischen Frauengruppe, dem Kroatischen Kultur- und Sportverein „Zrinski“, den Landfrauen Waiblingen, den Russlanddeutschen Frauen und der Bauchtanzgruppe und der Türkischen Frauengruppe „El Ele“. Karten gibt es im Vorverkauf in den Foren (Forum Mitte: 071457366) zu sieben Euro (Erwachsene) und für drei Euro (Kinder bis zwölf Jahre) und zu 7,50 Euro sowie zu 3,50 Euro an der Tageskasse. Kindertreff, Info unter 071457366 - neue Zeiten: dienstags und freitags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. - Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14 Uhr bis 19 Uhr für Zehn- bis 13-Jährige; Sonntags-Öffnungszeiten: am 7. Juli von 15 Uhr bis 19 Uhr.

profamilia Beratungsstelle Waiblingen. BIG WNSüd. BIG WNSüd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen

Diens berät Monika Pichlmaier nach Vereinbarung unter 071457366, E-Mail an buergerneut@big-wnsued.de. Angebot: Coro hispanoamericano mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr: am 19. und 26. Juni. - BIG-Kontaktzeit donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet: am 13., 20. und 27. Juni. - Spielernachmittag für Kinder von sechs Jahren an donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr: am 13., 20. und 27. Juni. - Vital-Café, Mehrgenerationentreff am Montag, 24. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr.

Frauen im Zentrum - FraZ, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11, 071457366, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 071457366, und Claudia Kramer-Neudorfer, 071457366. Aktuell: „Strick-Café“ am Samstag, 22. Juni, von 14 Uhr an. - „Plenum“ am Dienstag, 25. Juni, um 20 Uhr. - Themen-Stadtrundgänge aus Frauenicht können unter 071457366 bei Angela Dietz vereinbart werden.

vhs unteres remstal. Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 071457366, Fax: 071457366-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. - Fotografien von Julia Keltch: zu sehen bis 31. Juli montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr.

fbs Mehr Generationen Haus. Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlsruher Straße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 071457366, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter 071457366 oder 071457366. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. - „Die Patchworkfamilie“, Gesprächsabend am Dienstag, 25. Juni, um 19.45 Uhr. - „Silberschmiedekurs für Erwachsene“ am Freitag, 28. Juni, von 18 bis 22 Uhr und am Samstag, 29. Juni, von 10 bis 18 Uhr.

Waiblingen-Süd vital. Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: 071457366, Fax 1653-548, Fax 1653-552. - Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenackerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start am Wasserturm. - Jogging: freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm. - Feldenkrais: montags um 10 Uhr, um 18.30 Uhr. - Badminton: donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. - Folklore: donnerstags um 10 Uhr. - Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 17.15 Uhr. - Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Breakdance und Bodenakrobatik: samstags um 12 Uhr. - Tai Bo: freitags um 20 Uhr. - „Volleyball“: freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. „Kick4Kids“: mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. - Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). - „Mum-Style“ Aufbautraining für Mütter - Babys bis 18 Monate können mitgebracht werden - freitags um 10 Uhr, mit Anmeldung. Infos: 071457366, Liane Cataldi, oder in der Geschäftsstelle.

BIG WNSüd. BIG WNSüd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen

Diens berät Monika Pichlmaier nach Vereinbarung unter 071457366, E-Mail an buergerneut@big-wnsued.de. Angebot: Coro hispanoamericano mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr: am 19. und 26. Juni. - BIG-Kontaktzeit donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet: am 13., 20. und 27. Juni. - Spielernachmittag für Kinder von sechs Jahren an donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr: am 13., 20. und 27. Juni. - Vital-Café, Mehrgenerationentreff am Montag, 24. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Kunstvermittlung: 071457366-180, montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. - Aktuelle Angebote: „Künstlerisches Kinderporträt“ für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 22. Juni, von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. - „Film- und Fotostudio: Geburtstagstrick“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 29. Juni, um 10 Uhr. - „Plein Air“ - malen unter freiem Himmel für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 29. Juni, von 10 Uhr bis 16 Uhr und am Sonntag, 30. Juni, von 10 Uhr bis 14 Uhr. - „Mit dem Zug zur Kunst: die 44. Art Basel“, Exkursion am Samstag, 15. Juni. Treffpunkt um 7.45 Uhr am Hauptbahnhof Stuttgart. - Kleine Kunstakademie für Senioren: montags bis freitags von 10 Uhr bis 11 Uhr in einer „Hommage an Sappho“ mit den Darstellungen der schönen Dichterin vom antiken Griechenland bis heute. Eintritt: fünf Euro. Anmeldung unter 071457366. Ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat. Kunstvermittlung zur Ausstellung „Alles verkehrt“ - Kinder von sechs Jahren an gehen am Samstag, 22. Juni, um 11 Uhr der Frage nach, warum Baseltz die Bilder häufig auf den Kopf stellt, anschließend werden sie selbst kreativ. - „Maledale oder Marmelade?“ Kinder von acht Jahren an probieren sich in Spiegelschrift am Freitag, 5. Juli, um 14.30 Uhr.

FORUM MITTE BEGEBUNG BILDUNG KULTUR. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 071457366, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte-waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Programm: Anmeldungen zum Ausflug nach Grötzingen am Mittwoch, 3. Juli, werden in beiden Foren entgegen genommen (Forum Nord: 071457366-11). Im Naturtheater Grötzingen steht „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt auf dem Programm. Abfahrt ist um 13.15 Uhr am Forum Mitte und um 13.30 Uhr am Forum Nord. Kosten: 24 Euro. - „Internationale Büfett“: am Sonntag, 16. Juni, eröffnet Oberbürgermeister Hesky den Tag, zu dem unterschiedliche Nationen beitragen, um 11 Uhr: mit dem Griechischen Elternverein, der Bürgeraktion „Korber Höhe“, dem Internationalen Familientreff, der Italienischen Frauengruppe, dem Kroatischen Kultur- und Sportverein „Zrinski“, den Landfrauen Waiblingen, den Russlanddeutschen Frauen und der Bauchtanzgruppe und der Türkischen Frauengruppe „El Ele“. Karten gibt es im Vorverkauf in den Foren (Forum Nord: 071457366) zu sieben Euro (Erwachsene) und für drei Euro (Kinder bis zwölf Jahre) und zu 7,50 Euro sowie zu 3,50 Euro an der Tageskasse. Kindertreff, Info unter 071457366 - neue Zeiten: dienstags und freitags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. - Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14 Uhr bis 19 Uhr für Zehn- bis 13-Jährige; Sonntags-Öffnungszeiten: am 7. Juli von 15 Uhr bis 19 Uhr.